

Der Höngger

**Reisetips
für 30 verschiedene Länder
und Ihr Feriengeld
von der SKA**



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

Ihre Bank in Höngg

**Freitag, 16. August 1985
Nr. 29
AZ 8049 Zürich**

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

**Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
58. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 23.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 43 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 215 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Rede und Gegenrede

Der Klagen, es sei mit der Redefreiheit, diesem Bestandteil der Demokratie, heute hierzulande nicht mehr sonderlich gut bestellt, gibt es in letzter Zeit viele. Man «könne kaum mehr etwas sagen», ohne dass einem – im besten Falle – übers Maul gefahren werde, ganz zu schweigen von dem Druck, dem man von Seiten derer ausgesetzt sei, die das offizielle Sagen und die Macht im Staat besässen.

Solche Töne hört man besonders von links, und man wurde ausgiebig mit ihnen eingedeckt im Zusammenhang mit einer Attacke eines Herrn Dinkelmann, der in der Rubrik »Graffiti kur-siv« von Radio DRS gegen den amerikanischen Präsidenten Reagan vom Leder gezogen ist. Weite Teile der Presse haben ihm nicht diesen Tatbestand an und für sich zum Vorwurf gemacht, sondern berechtigten Anstoss daran genommen, dass der Autor die Krankheit Reagans zum Anlass genommen hatte, um «satirisch» zu werden. Was denn die Satire eigentlich dürfe, hat schon Tucholsky gefragt. Nun; so ziemlich alles, nur das nicht: Auf eine bestimmte Person bezogen mit dem Entsetzen Scherz treiben. Wer dieser Meinung ist, macht sich wahrlich nicht einer »Inszenierung von Hysterie« schuldig, wie der Programmverantwortliche von Radio DRS sich ausgedrückt hat.

In unmittelbarer Nähe von Hysterie angesiedelt wähnen viele die Reaktion des Präsidenten der Schweizer Sozialdemokraten, Hubacher, auf eine vor Monaten gehaltene Rede des Ausbildungschefs der Armee, Mabillard, anlässlich eines Instruktor-Rapports, eigentlich «nur für dienstlichen Gebrauch».

Hubacher will im Nationalrat darauf zurückkommen, auf dieses «perverse» Referat, das er als «saumässige Rede» apostrophierte und in mehr als landläufig volkstümlichen Stil zer-

pflückte. Damit habe Mabillard den Boden der Demokratie verlassen. Hat er? Und bedeutet er deswegen gar ein «Sicherheitsrisiko»? Mabillard hat gegen «Modernisten» gewettert, die «letzten Sternschnuppen aus dem Oswaldschen Kometen». (Man erinnert sich an den Bericht einer Kommission unter dem Vorsitz von Heinrich Oswald, damals – vor 15 Jahren – Ringier-Chef, den Bericht zu «Fragen der militärischen Ausbildung», er einige Lockerungen vorschlug.) Mabillard ist nicht so «weich», verlangt grosse Disziplin und macht kein Hehl daraus, dass beim Militär eine Hierarchie nicht nur nötig sei, sondern auch zu funktionieren habe.

Was ihm, nicht nur im sozialdemokratischen Lager, zusätzliche Schelte eingetragen hat, war seine Bemerkung, dass Journalisten bestenfalls potentielle Gegner seien. Er sagte dies vor und zu Instruktor, die er als «Elite» bezeichnete, und zwar nicht nur auf militärischem, sondern auch auf gesellschaftlichem Gebiet. Gerade diese Bemerkung ist nicht nach jedermanns Geschmack, zumal nicht jeder, der auf seinem Gebiet Treffliches leistet, das Glück hat, auch noch Instruktor zu sein.

Stellungnahmen und Aussagen müsste man vielleicht nicht immer zum vollen Nennwert und zum Anlass für übersteigerte Reaktionen nehmen, vor allem dann nicht, wenn man in seinen Reaktionen das tut, was man dem andern zum Vorwurf macht: Verzeichnete, einseitige Sicht. Wer etwa an die mehr als pointierten politischen Auseinandersetzungen in der Bundesrepublik denkt, bekommt den Eindruck, dass wir ein bisschen wehleidig geworden sind. Dass die Späne auch bei uns (vermehrt) fliegen, verschlägt nichts, nur sollte die Hintergrundmusik nicht so trist sein.

Lyrikabende im Zentrum Heilig-Geist in Höngg

Wann haben Sie das letzte Mal ein Gedicht gelesen? Bei den meisten von uns ist das wohl eine Weile her. Aber warum eigentlich nicht wieder einmal einen Versuch starten und es mit den Versen probieren; es müssen ja nicht immer Krimis sein. Damit der Anfang nicht ganz so schwer ist, werden wir den Neubeginn zusammen mit anderen versuchen, die sich ebenfalls wieder einmal mit einem Gedicht auseinandersetzen möchten.

Unter erfahrener Leitung soll das Verständnis und die Freude an der gebundenen Sprache wieder neu geweckt werden. Die Kostproben werden von der Romantik bis in die Gegenwart reichen. So kann dann der eine oder andere dort weiterfahren, wo er sich am meisten angesprochen fühlt.

Ausgewählte Musikstücke werden helfen, den Zugang zu ungewohnten Formulierungen und Worten leichter zu finden. So wird dann auch die Verwandtschaft zwischen Musik und Lyrik deutlich, da beide Kunstformen mit dem Verstand allein nicht voll erfasst werden können.

Wir treffen uns jeweils am **Donnerstagabend, 22. und 29. August 1985, um 20.00 Uhr, im Pfarreizentrum Heilig-Geist, Limmattalstrasse 146, Höngg.**

Pfarreirat Heilig-Geist, Höngg

Über Zürich und die Schweiz hinaus

ist unser Höngger Schriftsteller **Renato P. Arlati** durch seine Novellen (Suhkamp/Frankfurt) und seine Tagebuch-Aufzeichnungen in Deutschland und Oesterreich bekannt geworden. Erst kürzlich war er, unterstützt von Pro Helvetia, in Wien, wo ein verabredetes Interview aufgenommen wurde und gesendet wird. Dabei liess er sich klugerweise die gestellten Fragen schriftlich vorlegen und beantwortete sie auch so. Besonders zwei sind ihm im Gedächtnis ge-

blieben, die nach der «Bedrohung» durch die Aussenwelt, und jene nach der Sprache: wer und wie zu einem Kinde spricht, wird von diesem für alle Zeit festgehalten und begleitet den später Erwachsenen. Sodass er mit ihr ein spezielles Verhältnis haben wird, günstig oder ungünstig, was sich natürlich bei einem «Dichter» auswirkt.

Im Oktober findet dann eine Vorlesung von Geschichten im Wiener Kunstverein statt, wo auch Stücke aus den Tagebüchern erscheinen. – Wer hätte vor 15 oder zwanzig Jahren vermutet, dass der bescheidene junge Mann, welcher in einem der Clubzimmer des damaligen Kongresshauses ein paar Erzählungen las, eine solche Laufbahn – er war eigentlich Zeichenlehrer – durchlaufen würde? Bescheiden ist er freilich jetzt wie einst, doch die Anerkennung grosser Verlage des österreichischen Rundfunks und der wachsenden Leserschaft lag nicht in der Luft ...

(E.M.)

Gräzer & Hotz AG

- Neuwagen-Verkauf
- Occasionen mit Vollgarantie
- modernste Reparaturwerkstätte
- eigene Spenglerei
- Leasing / Tausch / TZ

8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15
Telefon 01/750 46 41

Verkauf
auch Sa.
bis 12.00!

Feuerwehr Kp 18 Höngg

Die 4. Mannschaftsübung findet am Montag, 19. August 1985, statt.

Arbeitsprogramm:

19.30 Uhr: Antreten Depot Wettingertobel
1. Zug: Pflichtfeuerwehr-Fahrzeug; 2. Zug: Löschdienst mit Haspelwagen; 3. Zug: Löschdienst mit Haspelwagen, Leiterdienst mit Mechanischer Leiter. Abtreten: 22.00 Uhr.

Übungsgebiete

1. Zug: Depot und Umgebung; 2. Zug: Limmattalstrasse Zwielfplatz; 3. Zug: Brunnwiesenstrasse

Das Salzkorn der Woche

Der sowjetische Aussenminister Eduard Schewardnadse hat sich beim Gespräch mit seinem amerikanischen Kollegen Shultz in Helsinki mit seinem Englisch schwergetan, den Partner aber wissen lassen, dass Chinesisch noch viel schwieriger sei. Dabei hat er vielleicht die politische Dimension nicht ausgeschlossen.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Schule heute

Die Lehrmittel der Volksschule

Woher kommen eigentlich die Lehrmittel unserer Volksschule – und wie entstehen sie?

Manch ein Besucher unserer Volksschule mag sich diese Frage schon gestellt haben. Vom Materialverwalter des Schulhauses natürlich! Und woher bezieht sie dieser? Vom Kantonalen Lehrmittelverlag! So weit so gut! Aber was steckt dahinter? Der Kantonale Lehrmittelverlag (LMZ ZH) wurde 1851 ins Leben gerufen. Er hatte damals wie heute die Aufgabe, die Schulbücher, die den Schülern ja unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, erstens möglichst günstig und zweitens für den ganzen Kanton einheitlich herzustellen und zu vertreiben. Da der Verlag keinen Gewinn (aber eine ausgeglichene Rechnung) ausweisen muss, kann er die Preise für die Lehrmittel tiefhaltend. Der LMV ZH verkauft heute im Jahr zirka 1,4 Mio. Lehrmitteleinheiten, dazu gehören Schulbücher, Lehrerhandbücher und Unterrichtsmittel (Folien, Tonbänder u.a.).

Wie entstehen nun die erwähnten Lehrmittel?

Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich hat in der Abteilung für die Volksschule ein ständiges Sekretariat für alle Lehrmittelbelange eingerichtet. Dieses ist die eigentliche Schalt-, Verwaltungs- und Auskunftsstelle für alle Lehrmittelfragen. Entscheidungen trifft aber in letzter Instanz der Erziehungsrat. Ihm untergeordnet ist die Kantonale Lehrmittelkommission, die das gesamte Lehrmittelwesen der Volksschule betreut. Einsitz haben dort neben Vertretern des Erziehungsrates auch Vertreter der Synode sowie der Lehrerbildungsanstalten und des LMV ZH. Diesem Gremium wiederum sind fünf Stufenlehrmittelkommissionen unterstellt, die die Unterstufe, die Mittelstufe und auf der Oberstufe die Real- und Oberschule, die Sekundarschule phil I sowie phil II vertreten. Diese Kommissionen, die sich aus aktiven Lehrern der erwähnten Stufen zusammensetzen, bearbeiten alle Fragen und Themenkreise, die sich rund um die Lehrmittel ihrer Stufe ergeben. Dabei gilt es, neue Lehrmittel zu schaffen, wenn bestehende langsam ausgedient haben oder wenn sich neue Tendenzen in den entsprechenden Fachgebieten zeigen. Da die Schaffung eines vollkommen neuen Lehrmittels zwischen drei und sechs Jahren in Anspruch nimmt, ist die Arbeit dieser Stufenlehrmittelkommissionen vor allem eine vorausschauende und planende.

Die Arbeit für ein neues Lehrmittel umfasst vorerst die Erstellung eines allgemeinen Konzepts, die Suche nach Autoren, die, wenn immer möglich, Lehrer der entsprechenden Stufe sein sollten, sodann die Begleitung und Beratung der Autoren bis hin zur Abnahme des vollständigen Manuskripts und weiter die Vorstellung und Einführung des neuen Lehrmittels. Ein solches sollte dann zwischen zehn bis fünfzehn Jahren in Gebrauch bleiben, damit die enormen Aufwendungen der Neuschaffung amortisiert werden können. Dies erlaubt der Lehrerschaft andererseits auch, das Lehrmittel drei- bis fünfmal im Unterricht durchzuarbeiten, was ein solides Kennenlernen sowie ein möglichst gutes Ausschöpfen der vorhandenen Möglichkeiten des Lehrmittels gewährleistet.

Für die Schulkommission der FDP Zürich 10
Peter Aisslinger

Präsident der Stufenlehrmittelkommission für die Real- und Oberschule

Sportverein Höngg

Cupspiel vom 11. August 1985

Höngg I – Affoltern a.A. 4:3 (2:1)

Aufstellung: Rolf Hausmann; Rolf Gut, Roger Siegfried, Beat Grossenbacher, Bruno Iten; Andreas Malzacher, Fredi Iten, Walter Iten (25. Minute Roland Badertscher); Konrad Schaad (18. Minute Marcel Beusch), Marcel Hartl, Roger Troyon.

Höngg musste den Sieg schwer erkämpfen, da zahlreiche verletzungsbedingte Ausscheidungen hingenommen werden mussten. Bereits vor dem Spiel musste Höngg auf den gesperrten Robert Barta, die Verletzten Jürg Hüser (Armbruch) und Thomas Barta (Knöchelverletzung) verzichten. Schon nach einer halben Stunde hatte Trainer Mentasti sein Auswechslungskontingent ausgeschöpft, musste er doch Konrad Schaad nach einer Knieverletzung in der 18. Minute durch Marcel Beusch und in der 25. Minute Walter Iten (Knöchelverletzung) durch Roland Badertscher ersetzen. Nach dem in der 55. Minute auch noch Roger Siegfried verletzt ausschied, musste Höngg über eine halbe Stunde zu zehnt zu Ende spielen.

Torfolge:

1:0 12. Minute Roger Siegfried
2:0 31. Minute Eigentor
2:1 36. Minute Anschlussstreffer von Affoltern a.A.
3:1 49. Minute Solo Marcel Hartl
3:2 57. Minute erneuter Anschlussstreffer von Affoltern a.A.
4:2 71. Minute Bruno Iten
4:3 82. Minute verkürzt Affoltern a.A. erneut

P. Ruckstuhl

PS. Die 1. Mannschaft des SV Höngg bedankt sich bei der Firma Diesel+Elektro Zürich AG (DE-ZAG) für das Ausrüsten der gesamten Mannschaft mit Sporttaschen.

Quartierfonds

Sind die Höngger wunschlos glücklich?

In der Stadt Zürich stehen jedes Jahr einige Hunderttausend Franken zur Verfügung um die Wohnlichkeit in den Quartieren zu heben. Da immer wieder Einwohner-Gruppen oder Quartiervereine die Stadtverwaltung um Mithilfe ersuchten zur Realisierung eines kleineren, jedoch rasch zu realisierenden Projekts, wurde dieser Fonds geschaffen.

Von den seit 1975 realisierten 75 Projekten ist jedoch nur eines in Höngg. Es ist dies der Spielplatz beim Bläsi Schulhaus.

Wenn eine Einwohner-Gruppe eine Einrichtung für die Allgemeinheit (z.B. Spielplatz) erstellen möchte und die Finanzen für das Material fehlt, so steht dieser Fonds zur Verfügung.

Sicher gibt es auch in Höngg zu tun. Anregungen sind dem Quartierverein einzusenden, damit er diese dem Stadtplanungsamt einreichen kann und diese begleitet.

Quartierverein Höngg

Projekt HB-Südwest

Volksabstimmung vom 21./22. September 1985

Die Höngger Bevölkerung erhält Gelegenheit, sich eine fundierte Meinung zu diesem für unsere Stadt bedeutungsvollen Projekt bilden zu können. Zusammen mit der Interessengemeinschaft HB-Südwest organisiert der Quartierverein Höngg eine öffentliche Veranstaltung, und zwar

am Montag, den 2. September 1985, 20.15 Uhr, im Saal des Restaurants Mühlehalde

Wir laden die Bewohner unseres Quartiers schon heute zu dieser interessanten Vorstellung des Projekts Bahnhofüberbauung mit Tonbildschau ein.

Der Vorstand des Quartiervereins Höngg.

Immer in
Ihrer Nähe.
Auch im
Ausland.

**winterthur
versicherungen**

**Generalagentur
Höngg**
Leitung:
Alfred Oertle

8049 Zürich
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 56 37 37

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24

Nützliche Nordumfahrung

Mit Genugtuung hat die Sektion Zürich des Automobil-Clubs der Schweiz zur Kenntnis genommen, dass die Prognosen der Verkehrsabteilung der Stadtpolizei Zürich über eine spürbare Entlastung verschiedener Stadtquartiere dank der Eröffnung der Nordumfahrung N20 und des Milchbucktunnels teilweise sogar übertroffen worden sind. Der Verkehr auf der Westtangente hat deutlich abgenommen, ebenso der Lastwagenverkehr in Affoltern und Seebach. Erneut hat sich gezeigt, dass durch die Eröffnung wichtiger Strassenstücke gesamthaft weder Mehr- noch Minderverkehr entsteht, dass aber eine wirksame Entlastung bewohnter Quartiere durch eine Umleitung auf Achsen mit rasch fließendem Verkehr erfolgreich durchgeführt werden kann. Die bislang guten Erfahrungen mit N20 und Milchbuckunnel ermutigen nach Ansicht des ACS, nunmehr rasch mit dem Bau der Sihltiefstrasse und der N4 im Knonaueramt anzufangen, welche das einzige zwischen Stuttgart und Mailand noch fehlende Autobahn-Verbindungsstück darstellt.

Wir gratulieren

Meine Hilfe bist du, Herr! Du sorgst für mich, auch wenn ich nur noch Fragen sehe. Du bist wie ein gütiger Hirte.
Bei dir bin ich glücklich. Ich möchte dir danken, jeden Tag meines Lebens jetzt und immerdar.

Zum Geburtstag gratulieren wir herzlich:

- 2. August: Frau Hedwig Friedrich, Limmattalstrasse 371; 80 Jahre.
- 2. August: Frau Anna Leimbacher-Frei, Bombachstrasse 24; 93 Jahre.
- 5. August: Frau Marta Zürcher-Blosze, Segantini-strasse 194; 91 Jahre.
- 7. August: Frau Margrith Trüb-Wendt, Limmattalstrasse 371; 92 Jahre.
- 7. August: Herr Hans Hirt, Bombachstrasse, 4; 80 Jahre.
- 10. August: Herr Paul Kunz, Breitensteinstrasse 100; 80 Jahre.
- 10. August: Frau Anna Schlenker, Am Wasser 97; 85 Jahre.
- 14. August: Frau Rosa Neugel-Schneider, Konrad Ilg-Strasse 15; 80 Jahre.
- 15. August: Frau Hermine Körner, Ackersteinstrasse 85; 93 Jahre.
- 19. August: Frau Bertha Böckli-Brunner, Limmattalstrasse 371; 93 Jahre.
- 20. August: Frau Martha Nemeth-Brändli, Riedhofstrasse 252; 91 Jahre.
- 21. August: Herr Hermann Müller, Ackersteinstrasse 93; 80 Jahre.
- 21. August: Frau Hedwig Wiedmer-Morgenthaler, Gsteigstrasse 18; 80 Jahre.
- 22. August: Frau Lina Alder-Hächler, Am Wasser 87; 80 Jahre.
- 23. August: Frau Frieda Schwaninger-Kirchhofer, Am Wasser 111 b; 80 Jahre.

Herzliche Geburtstagsgrüsse:

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilareinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.

M. Wylder

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaub
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12

TOYOTA
Jung AG
Garage
Letten
Tel. 361 77 71
Wasserwerkstr. 98
• Verkauf
• Reparaturen
• Benzin
Selbstbedienung
Notenautomat

Sanitäre Anlagen u. greb & sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslegeteppiche
Bodenbeläge

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenkartikel

**Schreinerei /
Glaserei** Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55

Ihre Schuhmacher in Höngg

**Josef
Beyeler**

Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

**Jules
Dürnmüller**

Limmattalstrasse 200

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei Ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



**PEUGEOT
TOYOTA**

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht



**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

**Ihr Fachgeschäft
im Quartier**

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr

Brillen + Kontaktlinsen

- ★ Barometer
- ★ Feldstecher
- ★ Lupen
- ★ Höhenmesser
- ★ Kompass
- ★ Hygrometer
- ★ Thermometer
- usw.

Ihr Optiker in Höngg

Optik Götti

8049 Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 189
Telefon 01/56 20 10

**OSIO
AG**

- NEUBAUTEN
- UMBAUTEN
- RENOVATIONEN

BAUUNTERNEHMUNG

AM WASSER 121 8049 ZÜRICH TEL. 01/56 82 40

Spann- und Auslegeteppiche
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche
Heimberatung
auch abends
und samstags
nach Vereinbarung
Tel. 01/56 72 62



Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Livio Bandera
Gipsergeschäft

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/44 30 54

**VELTZ
OPTIK**
Am Zwielpplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67
Inhaber
W. Herensperger
Ihr Spezialist für Brillengläser

Holz Kohlen
Cheminée-Holz
Union Briquets, Heizöl
Transporte

W

Willy Huber

Zürich-Höngg
Büro Gsteigstrasse 3
Telefon 56 70 85



**Alle
Schreinerarbeiten
Auffrischen
von Möbeln
Fensterbau**



JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01-56 22 00



**Vorbeugen ist besser als heilen –
9 Schutzregeln**

«Nicht jeder Betrug im landläufigen Sinne ist auch strafrechtlich ein Betrug». Mit dieser Feststellung wies der Chef der Spezialabteilung für Wirtschaftsdelikte bei der Zürcher Kantonspolizei, Dr. Erwin Zimmerli, kürzlich darauf hin, dass unvorsichtige und leichtgläubige Anleger nicht ohne weiteres davon ausgehen können, polizeilichen und richterlichen Beistand zu erhalten. Wenn die Geschäftspraktiken eines Anlageberaters auch als «wenig seriös» zu beurteilen sind, bedeutet dies eben noch nicht in jedem Fall, dass der Tatbestand des Betruges erfüllt und eine strafrechtliche Verfolgung möglich ist. Der Betroffene wird sich dann damit abfinden müssen, dass gerade in finanziellen Angelegenheiten dem Sprichwort «Vorsicht ist die Mutter der Porzellanlust» besondere Gültigkeit zukommt. Wer sich richtig verhält, ist unseriösen und skrupellosen Geschäftsmachern jedoch durchaus nicht machtlos ausgeliefert.

Der Verband von Wirtschaftsauskunfteien in der Schweiz (VWA) hat in diesem Zusammenhang einige Verhaltensregeln ausgearbeitet, deren Beachtung in vielen Fällen Vermögensverluste vermeiden hilft:

1. Werden Ihnen rasche, leichte und überdurchschnittliche Gewinne versprochen, beweisen Sie ein gesundes Mass an Vorsicht und Skepsis. Höhere Gewinne bedeuten praktisch immer auch höhere Risiken.
 2. Lassen Sie sich bei Vorschlägen für finanzielle Engagements auch schriftliche Unterlagen geben, die Sie studieren und eventuell mit einer Drittperson besprechen können.
 3. Überschlafen Sie die Sache, eine Bedenkzeit hat noch nie geschadet. Lassen Sie sich nicht drängen – wenn es pressiert, ist in der Regel etwas faul.
 4. Besonders wenn die Vorschläge für Sie schmeicheltönen, versuchen Sie sachliche Gründe dafür zu finden, weshalb gerade Ihnen dieses Geschäft angeboten wird.
 5. Wenn Sie von dem vorgeschlagenen Geschäft nichts verstehen, ziehen Sie einen fachmännischen Berater bei – einen, den Sie schon vorher persönlich kannten (Anwalt, Bankier, Treuhänder, erfahrenen Geschäftsmann).
 6. Verlangen Sie Referenzen, am besten von Dritten, die als rechtschaffen bekannt sind. Diese müssen sich aber wirklich positiv äussern. Es genügt nicht, wenn gesagt wird, es sei nichts Nachteiliges bekannt.
 7. Beachten Sie die minimalsten kaufmännischen Grundsätze und fixieren Sie die Abmachung schriftlich, so dass Sie zumindest für Ihr eingesetztes Geld eine korrekte Schuldenerkennung besitzen.
 8. Durchleuchten Sie Ihren künftigen Partner genau, indem Sie sich über seine Kreditwürdigkeit bei neutralen Dritten eingehend erkundigen (Wirtschaftsauskunfteien, Banken, Betreibungsämtern).
 9. Wollen Sie trotzdem einmal ein hohes Risiko eingehen, dann betrachten Sie die Transaktion als Lotterie. Schliesslich wird man auch aus Schaden klug, und auch hier haben wir aus den einschlägigen Kreisen schon einen Spruch gehört, der da lautet: «Geld geht nie verloren, es wechselt nur den Besitzer!»
- Stets ist daran zu denken: Auch angebliche Finanzgenies kochen nur mit Wasser. Es ist die Leichtgläubigkeit vieler Leute, die es fragwürdigen Geschäftsmachern immer wieder ermöglicht, ihr Süppchen warm zu kochen!**
- Adolf Zingg, Präsident des Verbandes von Wirtschaftsauskunfteien in der Schweiz (VWA)



**Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge**

Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57



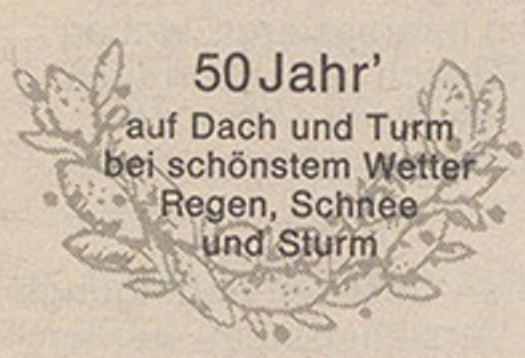
Ihre **Schlosserei**
für fachmännische Beratung
und Ausführung von Fenster-
gittern, Fenstern, Türen, Haus-
türen, Garagen-Tore, Garten-
Tore, Geländer, Briefkästen,
Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG 8001 Zürich
☎ 251 42 13



Baugeschäft
für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung, Kaminsanierung und
Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/44 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich



50 Jahr'
auf Dach und Turm
bei schönstem Wetter
Regen, Schnee
und Sturm

H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich



Malergeschäft
DAVID SCHAUB

**Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei**

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

Textilgeschäft
Seifert Telefon 56 36 43
Regensdorferstrasse 4
**Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle**



K. Härtsch AG
Baugeschäft

**Neubauten
Reparaturen** **Umbauten
Renovationen**

Gsteigstrasse 31 8049 Zürich
Telefon 01 56 72 66
oder 01 56 26 91

**Helvetas-Fäscht
mit Sinn und Plausch**

Sechseläutenwiese 17./18. August 1985

Helvetas ist dreissig Jahre alt geworden. Das Jubiläum gibt Anlass zu einem Fest, das Vergnügen und Aufklärung über die Tätigkeit von Helvetas miteinander verbinden soll. Die Ortsgruppe Zürich von Helvetas führt in Zusammenarbeit mit den Ortsgruppen Horgen und Küssnacht-Erlenbach am 17./18. August eine zweitägige Veranstaltung auf der Zürcher Sechseläutenwiese durch, in die der Variété-Circus ALADIN miteinbezogen wird. Sie soll den Alltag der Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika auf ungezwungene Art und Weise einer breiten Bevölkerungsschicht nahe bringen. Das Programm sieht am **Samstag** (Beginn 12 Uhr) einen Ballonwettbewerb und Spiele für Kinder – Stelzenlaufen, Getreidemahlen, Seifenblasenmatch usw. – sowie Informationsstände und Verkauf von Helvetas- und Drittweltartikeln vor. Eine Beiz offeriert chilenische Küche; ferner ist die Teilnahme einer Folkloregruppe vorgesehen. Um 17 Uhr beginnen im Aladin-Zelt Tonbildschau-vorführungen. Den Schlusspunkt des Tages setzt POESIE & MUSIK. René Bardet hat sein Programm «Du bist Adler» speziell wegen des Helvetas-Jubiläums nochmals aufgenommen. Impressionen aus Guatemala mit Peter Stricker ergänzen das Programm, (21 Uhr, Eintritt Fr. 10.—). Am **Sonntag** um 11 und 14 Uhr spielt das Puppentheater Hansueli Trüb für Kinder ab fünf Jahren «S'Fescht». Ein aktuelles, fröhliches Kindertheaterstück zum Thema Gastarbeiter in der Schweiz, (Eintritt für Kinder Fr. 5.—, Erwachsene Fr. 7.—). Im Spiegelzelt diskutieren Afrikaspezialisten beim Frühschoppen (11 Uhr) über das Thema «Hunger – eine Naturkatastrophe?». Der Doppelpunkt von Radio 24 ist ebenfalls dem Thema Dritte Welt gewidmet: Das Gespräch findet im Spiegelzelt statt. Eine **Aladinvorstellung** (20.15 Uhr) mit **Tanz bis Mitternacht** rundet das Helvetas-Jubiläumsfest ab, (Karten zu Fr. 50.— über Telefon 363 31 91/).

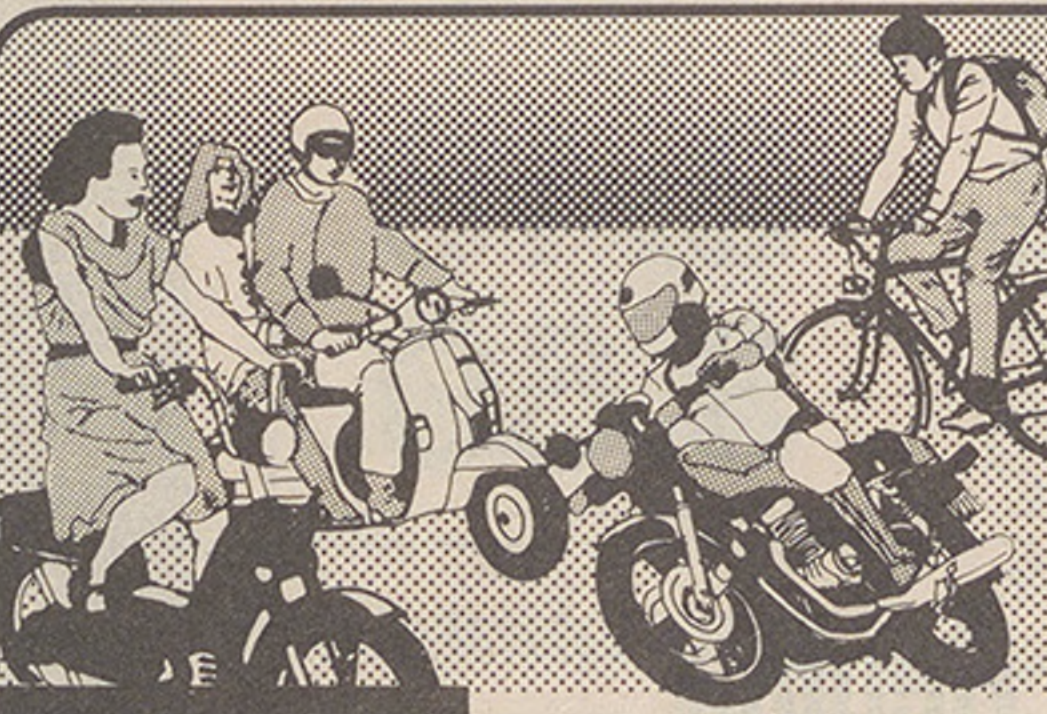
**Verkehrsvorschriften
(Kreis 10)**

Für nachstehende Verkehrswege ergeben folgende Verkehrsvorschriften:

Riedhofstrasse (Kreis 10)
Stoppsignalisation
Eine Stoppsignalisation wird angeordnet: Bei der Einmündung in die Frankentalerstrasse. Es wird aufgehoben: **Riedhofstrasse** die Verfügung des Polizeivorstandes vom 22. November 1972 betreffend Kein Vortritt bei der Einmündung der Riedhof- in die Frankentalerstrasse.

Strasse Am Wasser (Kreis 10)
Parkflächen
Das Stehenlassen von Motorwagen ist gestattet (Längsparkierung), Montag bis Freitag von 8 bis 19, Samstag von 8 bis 16 Uhr, aber nur 120 Minuten und auf Parkuhrfeldern gegen Gebühr: Auf dem südlichen Fahrbahnrand zwischen der Europabrücke und dem Hause Nr. 153.

Gegen diese Verfügung kann innert 20 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, beim Stadtrat schriftlich und begründet Einsprache erhoben werden. Die Einspracheschrift muss im Doppel eingereicht werden und einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit als möglich beizulegen. Die Verkehrsvorschriften werden mit dem Aufstellen der Signale, beziehungsweise mit dem Anbringen der Markierungen, rechtsverbindlich. Allfälligen Einsprachen gegen die Anordnungen wird die aufschiebende Wirkung entzogen: Riedhofstrasse. Zürich, 30. Juli 1985 Der Polizeivorstand



2Rad
ELSENER
Höngg

Velo
Mofa
Motorrad
Regensdorferstrasse 19
Telefon 01-56 73 91

**Zuständig im Quartier
für alle Zweiräder.**



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau



**HELMUT GRIEBEL
MALERGESCHÄFT**

Werkstatt:
Brunniesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 56 61 51 und 53 69 41

H.Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

**Bauspenglerei
Sanitäre Installationen**



*Wir malen
die Welt etwas
schöner...*

**gebr. kneubühler
malergeschäft**
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51



Hollenstein

**Akkordeon- und
Gitarrenschule**

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorferstrasse 16
Telefon 41 42 70

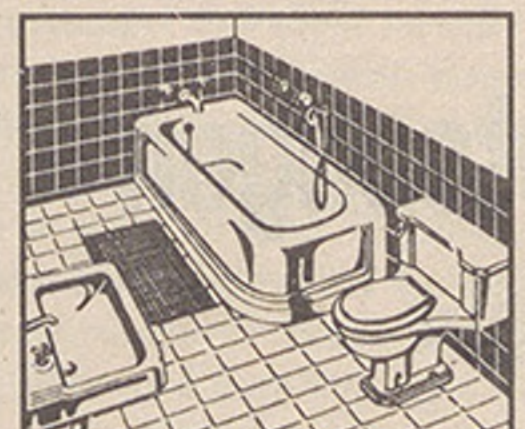
Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

**Blumenhaus
Hans Rosenberger**

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen



**U. und Robert
ZIMMERMANN**

Spenglerei
und Sanitäre Anlagen
Reparaturen

Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Oelöfen



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 44 22

**Reparaturen
und Service**

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren,
Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen
Einbau, Spezielle Rolläden für Wärmeisolation.

**Fenstergitter gegen Einbruch
und Zerstörung**

auto höngg

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorführungen
- Neuwagen
- Leasing
- Occasions-Ausstellung

Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 00 00

CITROËN

**Wir
fahren
bleifrei!**

TAXI JUNG ☎ 42 11 88

Neubauten
Umbauten
Renovationen



FENPLAST
Kunststoff-
Fenster

Technologie
Qualität
Erfahrung

Kunststoff-Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden

EMPA-geprüfte Kunststoff-Fenster SYSTEM COMBIDUR MPF aus hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

Schlosserei
Reparaturservice
☎ 01 - 56 60 13

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslege Teppiche, Orient-
teppiche, Polstergruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren,
Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



Zürich-Höngg

Direktbus
nach Zürich-HB



Wir vermieten an ruhiger, sonniger Wohnlage, Nähe
Wald, komfortabel ausgestaute

2 1/2-Zimmer-Wohnung

Fr. 1037.— exkl.

4-Zimmer-Wohnung

Fr. 1482.— exkl.

5-Zimmer-Wohnungen

ab Fr. 1638.— exkl.

6-Zimmer-Wohnung

mit rustikalem Galerieausbau, Fr. 2490.— exkl.

Ganze Ueberbauung rollstuhlgängig, Lift, Sauna mit
Solarium, Pedicure und Massage im Haus.

Bezug und Besichtigung nach Vereinbarung.

Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich
vis-à-vis Busstation Heizenholz, Tel. (01) 56 22 00

Garage
Bombach AG
Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Inhaber:
Gebr. Kurt und Walter Blättler

Offizielle
Vertretungen

Buick
Pontiac
Opel

- Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

☎ **56 98 60**

Wir suchen für die Erledigung von
allgemeinen Büroarbeiten, insbesondere
Korrespondenzen auf unserem Olivetti-
Textverarbeitungs-System, gewandte

Sekretärin

für 3 bis 4 Nachmittage pro Woche.
Gerne erwarten wir Ihren Anruf.

Fredy Spörri
Eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder
Bauprojekte und Liegenschaften
8049 Zürich
Telefon 01 / 56 17 70

Weinverkauf
Wein-Gratisdegustation



in Höngg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.

- Freundliche, kompetente
Beratung
- Abhol- und Mitnahmepreise
- Grosses Angebot aus den
wichtigsten Provenienzen
- Detailverkauf –
auch flaschenweise!

- Im gleichen Geschäft auch
Obstsäfte, Bier
und Mineralwasser

Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30–12.15
14.00–18.30
Samstag durchgeh. 8.30–16.00h



Regensdorferstr. 20
(P vor dem Haus)
Für telefonische
Bestellungen 344 23 23

Das aktuelle
Weinangebot mit
Gratis-Degustation.

Monte Estoril
rosé

Mitarbeiterin

- für die
- Betreuung der Pensionäre
- Mithilfe der Heimleitung
- Beaufsichtigung des Hausdienstes
- Beratung der Küche, des Einkaufs und
- aller vorkommenden Arbeiten im Heim,
in dem eine freundliche Atmosphäre
vorgefunden wird.

Bewerberinnen, die sich für einen
solchen Posten interessieren, wollen
sich bitte telefonisch oder schriftlich
melden, um einen Termin für eine
unverbindliche Vorstellung zu verein-
baren.

Die vorzüglichen, sozialen Bedingungen
wie Lohn und Versicherungen werden
entsprechend festgesetzt. (2. Säule:
Vers. Kasse der Stadt Zürich)

Hauserstiftung Altersheim Zürich-Höngg
Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich
Heimleiterin: Fr. Selma Jufer
Telefon 01 / 56 73 74
(Anfragen ab 22. August 1985)

Ihre Fahrschule
im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschaltung
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule
Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Autofahrschule

Schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und
schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen
mit Stockschaltung und
automatischem Getriebe.



Motorrad-
ausbildung

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Bettenreinigung

Innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf
Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation
auch Spezialgrössen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von
Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und
-Zustelldienst. Freitag geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

☐ für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Frischprodukte-Markt

Walliser Aprikosen

aromatische, reife

gitterweise netto kg **3.40**

Offenverkauf kg **3.60**

Zwetschgen
Ersinger

kg
nur **1.90**

Regina
Trauben

zuckersüsse

kg **1.50**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Alte KÜCHEN
preiswert „neu“!



Gefällt Ihnen Ihre alte Küche
nicht mehr? PORTAS macht daraus
in einem Tag eine pflegeleichte
Traumküche. Durch Auswechseln
der Fronteile z.B. in der Art von
Eiche hell/rustikal, Mahagoni usw.
Auf Wunsch An- und Umbauten
(auch Elektrogeräte).

PORTAS®
Der Renovierungsspezialist
Die Nr. 1 in Europa

Rufen Sie an! Wir beraten Sie gerne!

PORTAS-Fachbetrieb
Holliger Söhne AG
Seengerstrasse 80
5706 Boniswil
☎ 064 / 54 24 84

Neu: Honda Civic

Sport CRX.

Jetzt spurtklar.

Honda Civic Sport CRX. 1.5 Liter,
100 PS DIN, Benzineinspritzung,
Frontantrieb, 5 Gänge, elektr.
Schiebedach, HiFi-Anlage. Schon
für Fr. 18 990.-.



JH Keller AG
Zürich

Vulkanstrasse 120, 8048 Zürich
Tel. 01/64 24 10

An- und Verkauf - Eintauch - Kredit - Leasing

HONDA
AUTOMOBILES



SANITÄRE ANLAGEN
Sanitär-Service

Hobby, Handwerk, Haushalt
Laden **Sanitärarium**

W.R. Müller A.G.

Tel. 62 26 62 Badenerstr. 701, Altstetten

OFFIZIELLE VERKAUFSSTELLE FÜR
BUTANGAS UND PROPANGAS



Arbeitet die Zeit für den Uno-Beitritt?

An den diesjährigen Bundesfeiern wurde an vielen Orten auch das Thema des schweizerischen Uno-Beitrittes behandelt. Die Befürworter reihen es meistens unter dem Stichwort «Solidarität» ein.

Dass auch Bundespräsident Furgler sehr engagiert dafür ist, hat man einmal mehr vernommen. Was die in der Uno widerspiegelte Uneinigkeit betreffe: Auch der schweizerische Bundesstaat sei nicht über Nacht und nicht ohne Schwierigkeiten entstanden. Wo es um den Abbau der Spannungen in der Welt gehe, sollte die Schweiz nicht abseits stehen, sondern dazu beitragen, den Reifeprozess zu fördern. Achselzuckend abseits stehen sei unangebracht.

In gleichem Sinne lässt sich in immer kürzeren Intervallen Bundesrat Aubert vernehmen, der sich in Helsinki international profiliert hat; anlässlich des Aussenministertreffens zum zehnten Jahrestag der Unterzeichnung der KSZE-Schlussakte. Wo es um Zusammenarbeit und Sicherheit in Europa geht, schweigt die Schweiz nicht.

Dass die Präsenz der Schweiz in massgeblichen Uno-Kreisen mehr als genehm wäre, steht ausser Zweifel. Anlässlich des offiziellen Besuches von Uno-Generalsekretär Pérez de Cuéllar in Bern vor gut einem Monat vermied es zwar der Repräsentant dieser Weltorganisation tunlich, sich aufdringlich zu geben oder sich gar in schweizerische Verhältnisse einzumischen, denn er kennt die Schweiz und die Schweizer aus eigener Anschauung und Erfahrung: Er war seinerzeit peruanischer Botschafter in Bern. Er hütete sich, im Hinblick auf die bevorstehende Volksabstimmung Stimmung für den Uno-Beitritt zu machen. Er sagte vor Presseleuten lediglich: «Mir fehlt die Schweiz in der Uno.»

Nach wie vor scheint die Stimmung im Volk nicht unbedingt beitriffsfreundlich.

Allerdings bestehen Anzeichen dafür, dass je-

ne Zuzug bekommen, die der Auffassung sind, es wäre nachgerade an der Zeit, dass wir unser Eckenstehen aufgaben und, auch im eigenen Interesse, in den Kreis dieser Völkergemeinschaft träten, in der allerdings man so wenig von Gemeinsinn merkt. Dafür um so mehr von Interessenkämpfen, Intrigen und grossem Palaver. Und gerade das ist es, was viele urteilen lässt, da müssten wir wahrlich nicht mit von der Partie sein. Vielleicht vergessen sie, dass wir einen Beitrag zu weniger Uneinigkeit leisten könnten.

Die Abstimmung über den Beitritt der Schweiz zur Uno ist auf den 16. März des kommenden Jahres festgesetzt. Wie wird sich bis dann die Stimmung entwickeln? Vor zwei Monaten hat ein Meinungsforschungsinstitut im Auftrag einer Wochenzeitung bei «1000 repräsentativ ausgewählten Personen» eine Erhebung gemacht und dabei festgestellt, dass innert Jahresfrist die Befürworter an Zahl leicht zugenommen haben und dass anzunehmen sei, dass dieser Trend weitergehe. Immerhin überwiegen die Gegner immer noch deutlich. Auffallend ist, dass laut Umfrage die Zahl der Unentschiedenen zugenommen hat: 27 Prozent! 35 Prozent haben sich für den Uno-Beitritt ausgesprochen, 38 Prozent dagegen.

Am meisten Gegner sollen sich «im Alpen- und Voralpengebiet» befinden, vor allem in Ortschaften mit weniger als 2000 Einwohnern. Und da sei es vor allem die Altersgruppe der 55- 74jährigen. Die Befürworter seien besonders in den grossen Agglomerationen daheim und jünger. 35- bis 54jährig und am zahlreichsten angesiedelt «in den materiell gehobenen Schichten», während die Gegner besonders stark unter den Wenigbemittelten in Erscheinung träten.

Umfragen sind immer mit Vorsicht zu geniessen. Es mag unter den geneigten Lesern welche geben, auf die nicht alle genannten Kriterien zutreffen.

Studio Dietrich

Zürcherstrasse 104
8102 Oberengstringen
Telefon 01/750 30 90

Pass/Portrait - Technische Aufnahmen - Werbung + Grafik
Fotoartikel - Entwicklungs- und Vergrösserungsservice

Fehlinformation der SP Umweltgruppe Zürich 10

Im «Käferberg» beklagte die SP Umweltgruppe ZH 10 kürzlich die angeblich fehlende Möglichkeit zur Abgabe von Haushalt-Sondermüll (Chemikalien, Medikamente usw.) in Wipkingen... und kündigte dann flugs eine eigene Sammelaktion für den 21. September an. So sehr Entrümpelungsaktionen von giftigen Abfällen zu begrüssen sind, sollten sie doch nicht mit Fehlinformationen verbunden und zu unfairer politischer Eigenwerbung missbraucht werden.

Falsch ist der Hinweis, in Wipkingen gebe es keine Möglichkeit zur Abgabe von Sondermüll aus Haushaltungen - eine Umweltgruppe müsste wissen, dass im Kanton Zürich Apotheken und Drogerien schon seit Jahren solche Abfälle *unentgeltlich* entgegennehmen und in Wipkingen gibt es drei Apotheken... (eine telefonische Umfrage bestätigte, dass alle drei diese Publikumsdienstleistungen anbieten). Unfair ist die Darstellung, die SP Umweltgruppe selbst habe die Sammlung organisiert - die entsprechenden Gespräche mit der Stadtverwaltung sind bis vor kurzem im Namen des Quartiervereins (GGW) geführt worden... Der städtische Partner bei der Aktion (Abt. Stadtentwässerung des Bauamt I) wurde darüberhinaus nie angefragt, ob er mit einem Wechsel vom überparteilichen Quartierverein zur SP Umweltgruppe als Träger einverstanden sei.

Es bleibt zu hoffen, dass die im Interesse des Umweltschutzes dringend notwendigen Zusatzanstrengungen bei der Abfallbeseitigung ohne parteipolitische Auseinandersetzungen geleistet werden können. Für die sachliche Aufklärung der Bevölkerung bietet sich wohl auch bei uns neben der Stadtverwaltung insbesondere der Quartierverein an.

Dr. Robert Chanson

Auf Anfrage der Redaktion, bestätigten sämtliche Apotheken und Drogerien in Hönegg, ebenfalls Haushaltsabfälle wie Chemikalien und Medikamente anzunehmen. Die Abgabemenge ist beschränkt, pro Mal dürfen nur bis fünf Liter Chemikalien abgeliefert werden.

Apotheke Hönegg	Drogerie Bläsi
Beatrice Jaeggi-Geel	Paul Blöchliger
Limmattalstrasse 124	Limmattalstrasse 162
Apotheke zum Meierhof	Dorfbach Drogerie
Urs Vogel	Alfred Kunz
Limmattalstrasse 177	Limmattalstrasse 186
Limmat-Apotheke	Drogerie Wartau
Christine Demierre	Limmattalstrasse 276
Limmattalstrasse 242	

Vo Hönegg us gsee

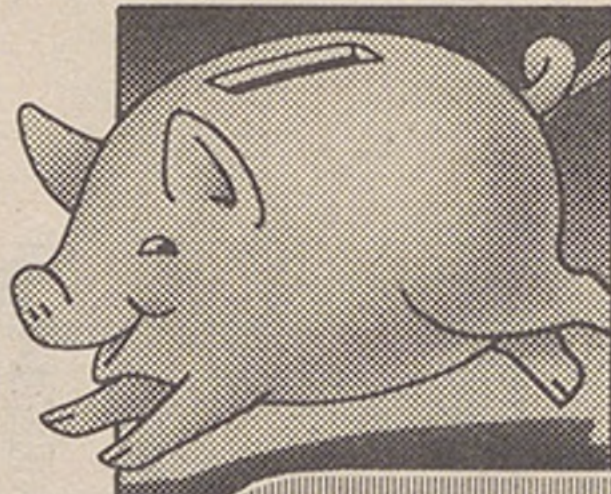
Ferienerebnis eines «Höneggers»

Das Exemplar Nummer 7856 der letzten Ausgabe vor den Ferien hatte ein unwahrscheinliches Glück: Dieser «Hönegger» wurde fein säuberlich in einen Briefumschlag gesteckt und auf dem Postamt 8049 abgestempelt nach Italien geschickt. Anfänglich war es diesem Exemplar gar nicht wohl im Dunkeln seines Umschlages. Es konnte sich nicht erklären, was mit ihm geschah. Rund eine Woche war es unterwegs, wurde von einer Hand in die andere gereicht, von der eidgenössischen Post der italienischen übergeben, in einem Postwagen der FS transportiert und schliesslich in einem holperigen Automobil der italienischen PTT auf das Hauptpostamt von Porto Allegra gebracht. Dort blieb es vorerst einen Tag liegen und geriet dann in die Hände des Briefträgers Francesco Guglielmone. Dieser brachte den Umschlag aus der Svizzera zu einem Haus der «Destinazione Cuendet»... der Ferienvermietung für schöne Tage in der Toscana, die ihren Sitz für unsere Region ja bekanntlich in Hönegg hat. Da beginnt sich der Kreis zu schliessen: Hönegger buchten in Hönegg Toscana-Ferien und erwarteten sehnsüchtig den «Hönegger», Exemplar Nummer 7856. Wir wollen nicht verweissen, ob wegen der Rubrik «Vo Hönegg us gsee...» oder wegen dem stets lesenswerten Leitartikel. Francesco Guglielmone hatte Pech: Die Ferien-Hönegger waren nicht zu Hause. Vielleicht lagen sie am Strand, vielleicht besuchten sie gerade einen der schönen Punkte der Toscana oder vielleicht assen sie mit Lust und Freude eine feine italienische Eisspezialität... un Gelato. Was machen? Ein so wertvoll scheinender Brief aus Zurigo konnte man nicht einfach in die Türe stecken, wer weiss, was in diesem blütenweissen Couvert steckte? Briefträger Francesco sagte den Hausleuten, dass für die Ferien-Hönegger ein Brief auf dem Postamt lagere. Der Kommunikationsweg funktionierte. Kaum näherten sich die Toscana-Liebhaber ihrer Klausur, begann die Aufregung: «Signore, posta per Lei!», «Signora una lettera dalla Svizzera!... es rief und kreischte aus allen Winkeln. Unsere Hönegger-Freunde gerieten aus der Fassung. Was war da wohl passiert? Beinahe angstgepeinigt marschierten sie zum... geschlossenen Postamt. Die Ungewissheit wurde verlängert. Dann aber kam die Stunde: Der Brief wurde feierlich ausgehändigt, wie ein Dokument behandelt und der Empfang, obschon nicht eingeschrieben, unterschriftlich bestätigt. Die Spannung und die Angst lösten sich, als aus dem Umschlag «Der Hönegger», Exemplar 7856, zum Vorschein kam. Freude war das nächste Gefühl, etwas Heimatverbundenheit kam auf... unten in Italien spürte ein Hönegger, dass ein «Hönegger» sogar so etwas wie Heimweh erzeugen kann. So wurde denn Exemplar 7856 nicht achtlos weggeworfen... es reiste wieder mit nach Hause und schützte einen feinen Salami vor der Hitze im Automobil.

De Kari vo Hönegg

Sparen Sie nicht mit Fragen, wenn's ums Sparen geht!

Nehmen Sie sich einmal Zeit für ein Spargespräch mit dem SBG-Kassier. Er wird Ihnen gerne sagen, welches Sparkonto oder welche Konto-Kombination für Sie richtig ist.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 44 35

Stadler schlug Kuharszky

Der Zürcher gewann den Lerchenberg-Cup 1985 vom 19. bis 21. Juli 1985 für A- und Promotionsspieler

(ek) Vor rund 300 begeisterten Zuschauern gewann die Nummer 3 der Schweiz in einem über weite Strecken ausgeglichenen Spiel das Finale. Nach dem 7:5 im ersten Satz drohte R. Stadler der Sieg gegen den für die Grasshoppers spielenden starken Ungarn (A 1) anfangs des zweiten Satzes wieder aus den Händen zu gleiten, als er sich bei einem Hechtsprung nach dem Balle, Marke Becker, unglücklich verletzte, nur noch unter Schmerzen weiterspielen konnte und den Satz in der Folge auch prompt 1:6 abgeben musste.

Dank seinem für ihn typischen Einsatzwillen gelang es ihm jedoch, das Blatt im 3. Satz wieder zu seinen Gunsten zu wenden und mit 7:5 die spannende Austragung für sich zu entscheiden. Bemerkenswert auch sein Racket (Eigenkonstruktion), welches um rund sieben Zentimeter länger war, als allgemein üblich und sich für sein subtiles, zweihändiges Spiel besonders zu eignen schien.

Die Resultate

Viertelfinals: Z. Kuharszky s. F. Vazeos 7:5/7:5; H.U. Ritschard s. R. Pedersen 6:3/6:4; J. Granat s. M. Farell 6:4/6:4; R. Stadler s. R. Stüber 6:3/6:0
Halbfinals: Kuharszky s. Ritschard 6:0/6:1; Stadler s. Granat 6:3/6:0
Final: Stadler s. Kuharszky 7:5/1:6/7:5

Der Kommentar

Auch das Bier ist ein besonderer Saft

Über den Wein, nicht nur österreichischen, hat man in letzter Zeit ja zur Genüge vernommen. Nun kommt das Bier dran. Feldschlösschen ist zum Kampf gegen Cardinal angetreten. Die beiden Kämpfer werden als die «ausstossmächtigsten Brauereigruppen» bezeichnet. Feldschlösschen, marktführend, fährt dem Zweiten (Cardinal) hart an den Karren und hat ihm in der letzten Zeit «unzählige» (man hört von Dutzenden und gegen fünfzig) Restaurants «abgejagt». Damit hat/habe Feldschlösschen den Kartellvertrag verletzt. Die NZZ spricht von auffällig aggressivem Charakter der Kampagne, andere Zeitungen nennen die Abwerbung «blödsinnig» oder eine «Strafkampagne». Wie immer dem sei, den Kunden und tit. Biertrinker interessiert das nicht so sehr, es sei denn, er wäre auf eine besondere Marke eingeschworen. Interne Kartellabmachungen und Absprachen sind ihm auch gleichgültig, sofern er nicht der Leidtragende ist. Das sei er jetzt, denn Feldschlösschen verletze mit seinem konventionswidrigen Verhalten den Kundenschutz. Kundenschutz? Sind Absprachen, wonach man sich Gebiete und Kuchen innerhalb einer Branche aufteilt und ein Stillhalteabkommen vereinbart, im Interesse des Kunden? Was zu beweisen wäre! «Kundenschutzbestimmungen im Kartellvertrag» sind vielleicht eher Abmachungen im Interesse der Produzenten und stehen damit nicht gerade auf der Linie der Handels- und Gewerbefreiheit, die eigentlich Konkurrenz erlaubt und als wünschenswert erhalten möchte. Denner, dessen Bierpolitik für das Kartell ja schon lange unliebsamen Schaum schlägt, wird die harte Auseinandersetzung aufmerksam verfolgen. Bricht innerhalb des so bequem etablierten Kartells nun selber ein Preiskrieg aus? Und wie würde er sich auf die «immer noch beträchtliche Zahl mittlerer und kleiner Betriebe» auswirken? Könnten sie auf dem freien Markt bestehen? Die NZZ (im allgemeinen keine Gegnerin der freien Wirtschaft) meint, die kleinen und mittleren Brauereien wären auf einen konventionsfreien Markt alles andere als vorbereitet und hofften nach wie vor auf einen günstigen Ausgang der bierseligen Auseinandersetzung.

Zürich-Regensdorf Holiday Inn Mövenpick Hotel

Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



Als Ferienausklang...

eine Ueberraschung bereiten. Mit einem **Menu Degustation** im Grottino oder im Schmitte Grill.

Die wohlverdienten Ferien sind vorüber. Ein Grund zum feiern. Bald kehrt der «graue» Alltag wieder ein. Lassen Sie die fröhliche und erholsame Ferienzeit mit einem grossartigen, mehrgängigen Menu ausklingen.

Ihre Familie wird begeistert sein. Bestimmt.

Bis bald.

Ihr
Michel Dietliker

M. Dietliker

**Dancing
4 Restaurants
Kegelbahnen
Chinderparadies
am Sonntag**

Frankental

Zur Zeit sind Bauarbeiten im Gang. Auf einem Plan sind Fahrspuren eingezeichnet, welche nicht dem seinerzeit vom Volk genehmigten reduzierten Ausbau entsprechen.

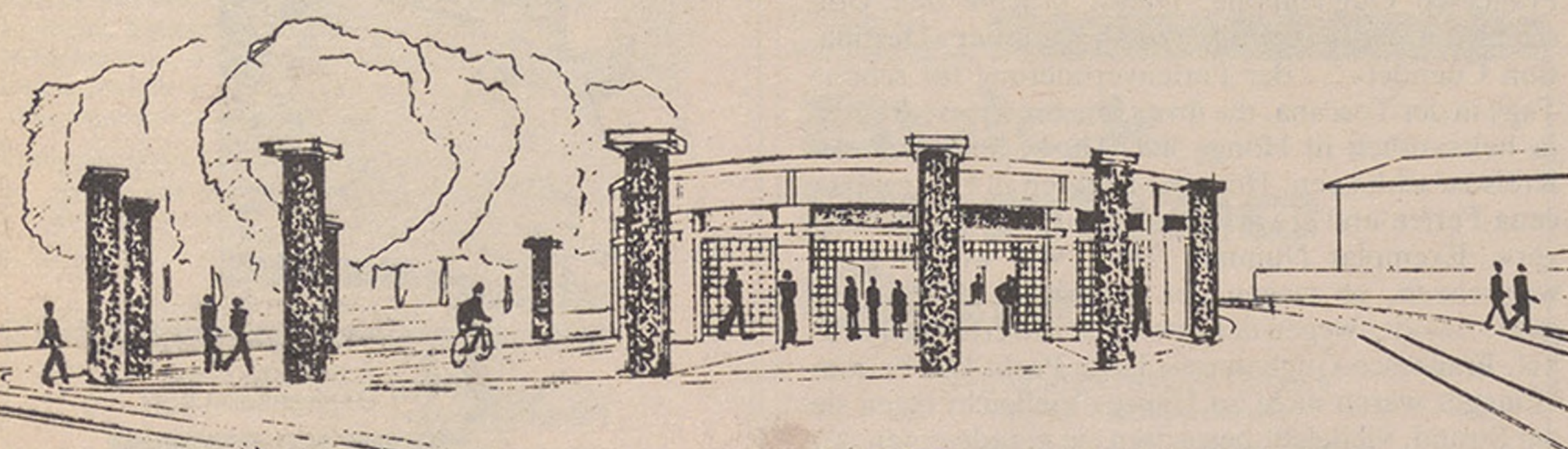
Auf Anregung des Quartierverein-Vorstandes orientierte Herr Degiacomin vom Tiefbauamt Gemeinderäte des Kreises 10 über das Vorhaben.

Das seinerzeitige Projekt sah vor:

- doppelte Wendeschleife für das Tram
- bessere Umsteigebedingungen zum Bus Engstringen
- Zwei Personenunterführungen

Neu ist nun, dass für die Fussgänger ebenerdige, gesicherte Übergänge vorgesehen sind. Um den Verkehrsfluss der dadurch entsteht nicht zu behindern, sind stadteinwärts vom Frankental und Engstringen statt einer zwei Wartespuren vorgesehen. Dabei wurde am Strassenprofil nichts geändert sondern nur die Spuren enger gemacht.

Die anwesenden Gemeinderäte Frau Marbach und Staub, die Herren Federer und Chanson, wie auch der Quartierverein sind der Überzeugung, dass unter dem Druck des in doppelter Kolonne stehenden Au-



Die Högger Architekten Norbert De Biasio und Markus Scherrer, diplomierte Architekten SIA, Am Wasser 55, haben für die Neugestaltung der Tramendstation im Frankental ein Projekt erarbeitet. Die Skizze wurde uns freundlicherweise vom Tiefbauamt zur Verfügung gestellt.

Platzgestaltung

Der Platz um die Tramendstation ist im Süden und Westen durch Strassen, im Norden und Osten durch angrenzende Grünzäune definiert. Der Pavillon und die Wartehalle sind die beiden dominierenden Bauwerke. Der Pavillon liegt in der durch die Tramschleife beschriebenen Kurve. Im darin eingeschriebenen Kreis liegt exzentrisch das neue Rund des Pavillons leicht erhöht auf dem Niveau der bestehenden Wartehalle. Der eingeschriebene Kreis markiert das Hohlraumprofil des Trams und ist mit gepflasterten Streifen strukturiert. Diese führen von den Stützen nach aussen und enden an den «grünen Säulen». Die extensive Begrünung des Daches wird zu einem Element der Platzgestaltung. Der Vorschlag sieht die Erhaltung, Restaurierung und Anpassung des bestehenden Gebäudes vor. Dieses wird mit einer neuen, kreisrunden Überdachung umbaut. Der so entstehende zusätzliche Raum dient als Vorplatz vor dem Kiosk und den WC-Anlagen bzw. als Fahrradunterstand. Das bestehende Gebäude wird soweit als möglich in der heutigen Form wei-

terkehr, die Fussgängerphase stets kürzer werde, ja am Ende nur bei Bedarf freigegeben werde. Somit werde die Frequenz auf der Limmattalstrasse stadteinwärts stark zunehmen.

Es solle daher mit dem Polizeivorstand, Stadtrat Frick, baldmöglichst gesprochen werden, ob er verbindliche Zusicherungen geben könne, dass die Fussgängerphasen ein sicheres und ruhiges Überqueren der Strassen ermöglichen und kein Mehrverkehr in Richtung Höngg entstehe.

Man war sich einig, dass erste Priorität der öffentliche Verkehr, dann der Fussgänger und erst zuletzt der private Verkehr habe, da letzterer die Wohnlichkeit unseres Quartiers gefährdet.

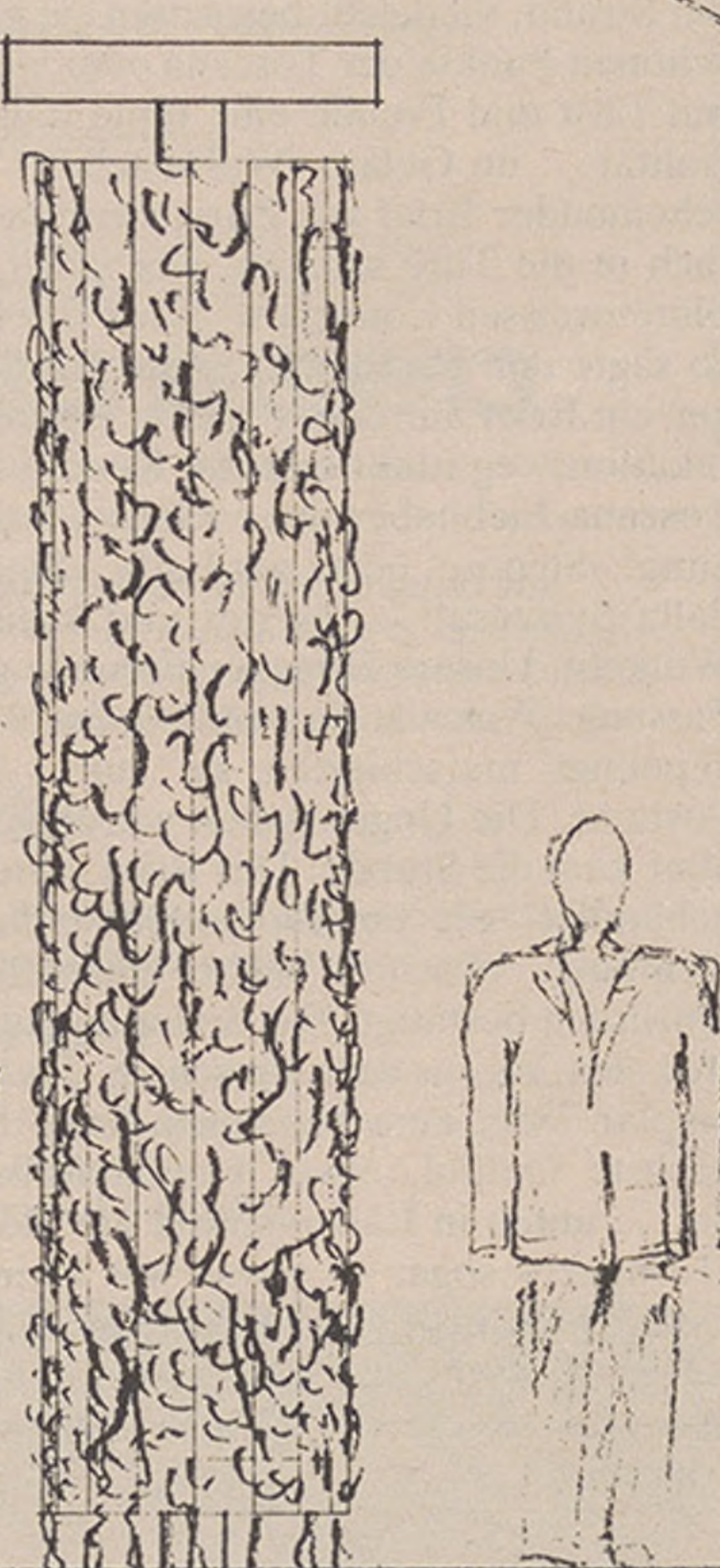
Erstaunlich war deshalb, dass das Tiefbauamt von dem im regionalen Verkehrsplan vorgesehenen Parkplatz für Umsteiger nichts wusste. Es wird schwierig sein, eine solche Anlage zu erstellen, nachdem nun alles neu gebaut wird.

Hingegen erfreuten die taufischen Skizzen für eine Platzgestaltung innerhalb der Tramschleifen, welche eine originelle, geschmackvolle und zweckmässige Lösung zeigte.

Quartierverein Höngg

Integrierte Beleuchtung

Bepflanzung
Rankgitter
Befestigungsring
für Rankgitter



tergenutzt. Der Kiosk kommt neu in die ehemalige Wartehalle zu liegen. Ein zugehöriger Lagerraum nimmt den Platz des ehemaligen Kiosks ein. Neu wird ein Behinderten-WC in den ehemaligen Lagerraum eingebaut. Die weiterverwendeten Räume werden den Verhältnissen angepasst restauriert. Die Wartehalle formt zusammen mit dem erweiterten Pavillon eine gestalterische Einheit.

Suchen Sie etwas?

Pierre hat's bestimmt!

Antiquitäten und Restaurationen

bei L'écurie, Limmattalstrasse
vis-à-vis Rest. Mühlehalde
Zürich-Höngg
Telefon 56 65 28

Zu vermieten an Dauermieter, per
1. Oktober 1985, renoviertes, kleineres,
sonniges, freistehendes

5-Zimmer-Einfamilienhaus

2 Balkone, moderne Küche, schönes
Bad, günstige Heizung, Hobby-Raum im
Estrich, Kabelfernsehen, Wasch-
maschine und Tumbler, Garage, zirka
500 m² Garten, Nähe Schule und Tram.
Fr. 2300.— plus Nebenkosten

Telefon 01 / 252 13 62



**F. Christinger
Heizungsanlagen**
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Gutes Aussehen gibt Ihnen
Sicherheit.

Heute und morgen sollten
Sie sich darum sorgen.

Daniela Fagetti

Cosmetic-Studio

Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 · 56 84 08

Wir sind eine kleine, dynamische
Produktions- und Handelsfirma mit
Kundschaft im In- und Ausland. Zur
Ergänzung unseres Teams suchen wir
per 1. September oder nach Verein-
barung eine tüchtige

Sekretärin / Sachbearbeiterin D/E

Wenn Sie KV-Abschluss oder eine
ähnliche Ausbildung sowie einige Jahre
praktische Erfahrung haben und gewillt
sind, selbstständig zu arbeiten, dann sind
Sie unsere neue Mitarbeiterin.

Am 1. September ziehen wir in ein
neues, zentral gelegenes Bürogebäude
in Schlieren ein.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

TIRAX AG
Im Zentrum, 8105 Regensdorf
Tel. 840 67 66 oder 840 66 34

Reptilien in der Stadt Zürich

Der städtische Raum ist im allgemeinen wärmer und trockener als die Umgebung. So bieten denn die städtischen Trockengebiete für die wärmeliebenden Reptilien ideale Standortbedingungen. Während für den Schutz der Feuchtgebiete in den letzten Jahren grosse Anstrengungen unternommen worden sind, bleiben die Trockengebiete zumeist unbeachtet. Das Gartenbauamt der Stadt Zürich (eine Dienstabteilung des Bauamtes I) will nun diese Lücke schliessen und hat einen Zoologen beauftragt, eine Bestandsaufnahme durchzuführen und Massnahmen zur Erhaltung und zur Förderung dieser städtischen «Mitbewohner» zu entwickeln. Das Gartenbauamt bittet deshalb die Bevölkerung, Reptilienstandorte dem Sachbearbeiter mitzuteilen (Adresse siehe Kästchen).



In der Stadt Zürich sind folgende Reptilienarten bekannt:

Die **Zauneidechse** ist die grösste Art. Die Männchen erkennt man an ihren grünen Flanken. Die Zauneidechse bewohnt trockene, gegen Süden gerichtete Wiesen, die mit dem verfilzten Gras früherer Jahre unterschichtet sind. Sie lebt aber auch an sonnigen Waldrändern mit gut entwickelter Krautschicht.

Der etwas abgeflachte und relativ spitzige Kopf ist ein Kennzeichen der **Mauereidechse**. Im schweizerischen Mittelland kommt die Mauereidechse kaum vor, ist aber in der Stadt Zürich auf dem SBB-Gelände des Limmattales dennoch weit verbreitet. Sie

liebt die Trockenvegetation am Rande des Geleiseschotter, klettert gerne an den Trockenmauerchen der angrenzenden Familiengärten und vermag dank ihres schlanken Körpers gut in Ritzen zu schlüpfen. Am Katensee und in verschiedenen Waldlichtungen lebt in unserer Gegend die kleine und unauffällige **Waldeidechse** (auch Berg- oder Mooreidechse genannt). Im Gegensatz zu den bisher beschriebenen Arten die Eier legen, gebärt die Waldeidechse ihre Jungen lebend; zudem ist sie nie grün. Ebenfalls lebendgebärend ist die **Blindschleiche**, welche sich oft in der Erde oder an der erwärmten Unterseite flacher, besonnener Steine aufhält. Als Nahrung bevorzugt sie Regenwürmer und kleine Nacktschnecken. Die Blindschleiche ist verbreiteter

als alle unsere drei Eidechsenarten zusammen. Überdies trifft man sie häufig in Komposthaufen. In der Stadt Zürich gibt es auch eine Schlangenart. Die **ungiftige Ringelnatter** ernährt sich vorwiegend von Amphibien. Sie lebt teils in und am Wasser, teils durchquert sie Wälder und besucht Trockenbiotope. Zur Eiablage ist sie mancherorts auf Kompost- und Misthaufen angewiesen.

Das Gartenbauamt bittet die Bevölkerung, Beobachtungen von Reptilien auf Stadtgebiet dem Sachbearbeiter mitzuteilen.

Rainer Neumeyer
Hardplatz 5
8004 Zürich
Telefon: 42 82 73

Junger Tapir im Zürcher Zoo

Junge Tapire werden mit einem überaus dekorativen Streifen- und Fleckenmuster geboren. Das am 32. Juli 1985 im Zürcher Zoo zur Welt gekommene Tapirbaby mit dem hübschen, auffälligen Jugendkleid ist momentan das attraktivste unter den vielen Jungtieren, die im sommerlichen Zoo zu beobachten sind. Bei gutem Wetter ist das Junge zusammen mit seiner fürsorglichen Mutter täglich ab 14.00 Uhr in der Freianlage zu sehen. An heissen Tagen suchen die Bewohner der Urwälder des Amazonas Kühlung im Bassin; es zeigt sich dabei, dass das Junge bereits vorzüglich schwimmen kann. Im Spiel von Licht und Schatten lösen sich die Umrisse des jungen Tapirs auf, die auffallende Jugendfärbung stellt gleichzeitig eine hervorragende Tarnung dar.

RESTAURANTS NEUE

WAID



Wir sind bereit für Sie
mit unseren neuen Räumlichkeiten
AUGENWAID
und
unseren kulinarischen Höhepunkten
GAUMENWAID!

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Mühlehalde
Högger Zunftstube

Neu in der «Mühlehalde»

Jeden Abend

Menu surprise

(ab 2 Personen)

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. De Prä
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

**restaurant
rebstock
taverne**

Täglich
geöffnet

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

SOMMER-FESTIVAL

Täglich in unserer ruhigen Terrasse im Hof
und im Restaurant

Crevetten-Salat «Florida»
Räucherlachs — ½ oder ganze Portion
Thon-Cocktail — Unser Hit
Hauspastete — Garniert mit Früchten
Hors d'œuvre «Rebstock»
Chicken-Salat «Juanita»
Siedfleisch am Stück
Vitello Tonnato
Melonen auf verschiedene Arten
Fleisch und Salat

Frische Sommer-Früchte

Fam. Medaglia und Holstein
freuen sich auf Ihren Besuch.

P im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse
(bei Shell Tankstelle)

Brand in Höngg

(le) Beissender Rauch stieg am letzten Julitag in die Nase von Hans Peyer, Fotogeschäft, als er einen Kunden zur Tür begleitete. Der nächste Griff galt der Kameratasche und weg Richtung Brandplatz am Meierhof. Deshalb können wir unseren Lesern – wegen Betriebsferien nicht brandaktuell – vom Brandfall in Höngg Bilder übermitteln. Glücklicherweise haben solche Sujets in unserer Quartierzeitung Seltenheitswert. Der Kalender wies auf den 31. Juli und die Uhrzeiger standen zirka bei 17.00 Uhr. Aus dem Dachstock drängte qualmender Rauch und verwandelte den Meierhofplatz vorerst in einen düsteren «nebelbehangenen» Novembertag. Das Bild änderte sich rasch. Die ersten Ziegel wichen dem Druck und schon züngelten Flammen hoch, vorerst kleinere und rasch grössere. Einmal mehr bekam man demonstriert wie Brandausbrüche in akute Stadien übertreten. Bei der kompakten



Feuerwehrmännchen und Profilstangen liessen sich nicht erschüttern.

Bauweise dieser Altbauten war ein sofortiges Eingreifen der Feuerwehr nötig. Berufsfeuerwehr und Feuerwehr-Kompanie 18 Höngg unter der Leitung von Kommandant Adolf Mathis beherrschten die Szene und hatten den Dachstockbrand im Gebäude an der Ackersteinstrasse 207/209 sehr rasch unter Kontrolle. Die Ackersteinstrasse wurde gesperrt, obwohl nur reduzierte Sommerferienverkehrsichte herrschte bildeten sich in beiden Richtungen an der Limmattalstrasse lang andauernde Staus. Vorgeschmack auf (zu) drastische Verkehrsberuhigungsmassnahmen. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden. Das Gebäude erwartet ohnehin eine bauliche Veränderung. Die Profilstangen zur Markierung der Silhouette nach dem Umbau überstanden den Angriff der Flammen und verkünden nach wie vor den geplanten Umbau rund um den Meierhofplatz. Die Brandursache ist uns nicht bekannt. Die Aufführung der häufigsten Ursachen von fahrlässig ausgelösten Bränden – brandneu mitgeteilt von der BfB (Beratungsstelle für Brandverhütung, Bern) möchten wir unseren Lesern in Erinnerung rufen.

- Elektrische Haushaltapparate (vergessene Kochherdplatten, Bügeleisen, Strahler, Tauchsieder usw.)
- Unbeaufsichtigte Kerzen
- Raucherwaren (Rauchen im Bett, achtloses Wegwerfen von Rauchzeugresten)
- Zündhölzer und Feuerzeuge in Kinderhänden
- Unvorsichtiges Reparieren (Schweissen, Löten, Schmiergeln usw.)
- Umgang mit explosionsgefährlichen Stoffen und Flüssigkeiten

Es gibt Werte, die sich nicht ersetzen lassen

In der Schweiz bricht durchschnittlich alle 27 Minuten ein Brand aus. Menschen ersticken in Rauch und Flammen, Sachwerte und kulturelle Schätze werden durch das Feuer vernichtet. Zu viele Brände sind auf Unachtsamkeit, auf Sorglosigkeit und auf Gleichgültigkeit zurückzuführen.

Die Beratungsstelle für Brandverhütung (BfB) in Bern bemüht sich seit Jahren, die Bevölkerung über Brandgefahren und deren Verhütung zu informieren. In der zweiten August-Hälfte führt die BfB eine Tischset-Aktion durch. Über 4000 Restaurants in der ganzen Schweiz werden mit dem Brandverhütungs-Tischset beliefert und gebeten, es den Gästen aufzulegen. Das Tischset zeigt traditionelle Bauernhäuser aller Regionen in unserem Land und steht unter dem Titel «Es gibt Werte, die sich nicht ersetzen lassen». Das neue Tischset soll zum Nachdenken über das

Kurz vorher altvertrautes Ziegeldach... danach ausgebrannter Dachstock. Dank dem entschlossenen Eingreifen der Feuerwehr konnte eine Ausdehnung der Feuersbrunst verhindert werden.



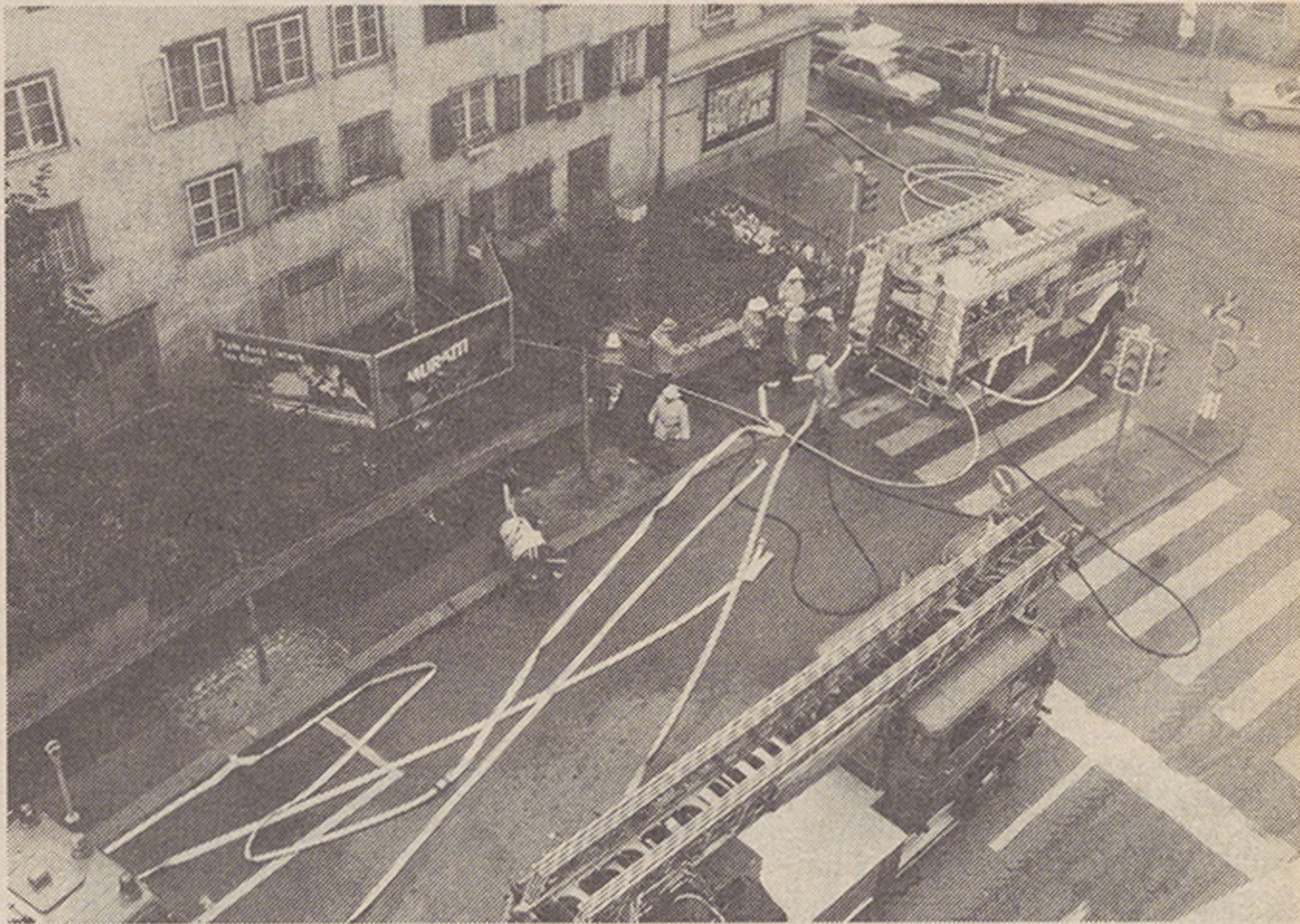
Brandausbruch an der Ackersteinstrasse, zum Auftakt starke Rauchbildung.

Thema Brandverhütung anregen. Tut es nicht weh, wenn jedes Jahr viele schöne Bauernhäuser in unserem Land abbrennen? Mit jedem eingeseicherten Bauernhaus verlieren wir ein Stück Tradition – ein Wert, der sich nicht ersetzen lässt. Aber

nicht nur Bauernhäuser sind unersetzbare Güter unserer Kultur. In unseren eigenen vier Wänden gibt es viele Werte, zu denen wir eine Beziehung aufgebaut haben; sie lassen sich mit Geld nicht ersetzen. Mit der neuen Tischset-Aktion will die

BfB das Brandbewusstsein der Bevölkerung fördern. Der Umgang mit Feuer und Wärme im Alltag verlangt eine sorgfältige Beurteilung der Brandgefahren. Die BfB steht der Bevölkerung mit Broschüren, Merkblättern und Filmen zur Verfügung.

Feuerwehr-Schlauch-Wirrwarr... doch die Löschaktion funktionierte rasch und sicher.



Aufnahmen: Foto Peyer Höngg

Der Florhof ein «Kriseninterventionszentrum»

Vor rund zehn Jahren erfolgten die ersten Abklärungen durch das Sozialamt in bezug auf ein Durchgangsheim für Kinder und Jugendliche in der Stadt Zürich, erläuterte Stadträtin Dr. Emilie Lieberherr an einer Presseorientierung im Florhof.

Das Durchgangsheim Florhof ist eine wichtige Einrichtung des Sozialamtes der Stadt Zürich und ist seit vier Jahren in Betrieb. Es ist täglich 24 Stunden geöffnet und steht Kindern im Vorschul- und Schulalter zur Verfügung.

Ein Durchgangsheim muss vor allem für unvorhersehbare Situationen bereit sein. Es liegt in der Natur dieser Einrichtung, dass die Anzahl der betreuten Bewohner einer steten Veränderung unterliegt. Der Florhof ist demzufolge ein «unruhiger» Betrieb, der von der Heimleitung ein grosses Mass an Beweglichkeit verlangt und in welchem selten langfristige Dispositionen getroffen werden können. Im Florhof hat es Platz für 18 Kinder; drei Plätze bleiben davon für Notfälle reserviert.

Wer kommt in den Florhof?

Mit der Bereitstellung eines Durchgangsheimes werden jene Jugendheime entlastet, die einen umfassenden Erziehungsauftrag zu erfüllen haben. Das Durchgangsheim dient einer vorübergehenden, in der Regel drei Monate befristeten Unterbringung von Vorschul- und Schulkindern, die sich in einer kritischen Situation befinden oder bei denen Abklärungen für eine Platzierung erforderlich sind. Ein vorläufiges Zuhause also für Scheidungskinder, für Kinder, die irgendwo entlaufen sind oder buchstäblich hinausgeworfen wurden. Nur eines von zehn Kindern, die in den Florhof gebracht werden, stammt aus einer sogenannt intakten Familie. Es trägt die Folgen, die durch einen Unglücksfall oder der plötzliche Ausbruch einer psychischen Erkrankung eines Elternteils entstehen. Das schützende familiäre Gleichgewicht ist zerbrochen. Die meisten anderen Kinder jedoch sind häufig in die beinahe unlösbaren Beziehungskonflikte ihrer Eltern verflochten. Anstalten und Asyl, wo verlassene Kinder zusammen mit Erwachsenen untergebracht waren, lassen

sich bis ins Mittelalter nachweisen. Doch eigentlich erst Heinrich Pestalozzi, seiner Zeit weit voraussehlend, war in der Lage eine kindergerechte Resozialisierung zu verwirklichen. Seither sind die Methoden verfeinert und Einsichten in die Tat umgesetzt worden, erklärte Dr. U. Gschwind, Leiter des Amtes für Kinder- und Jugendheime der Stadt Zürich, da vermehrt die Familie in den Kreis der therapeutischen Massnahmen einbezogen wird.

Ziel und Zweck

Das Durchgangsheim versteht sich keineswegs als SOS-Station, die in drei Monaten ins Lot bringt, was Jahre vorher verborgen haben. Dennoch kann diese Zeit eine Stabilisation der Lage als Vorbereitung für die längerfristigen Massnahmen bedeuten. Die Zielsetzung gestattet es deshalb, den Florhof als «Kriseninterventionszentrum» zu bezeichnen. Die Wochen im Durchgangsheim entfernen das Kind fürs erste von der Quelle seiner Schwierigkeiten. Das bietet den Sozialdiensten die Möglichkeit, mit aller gebotenen Sorgfalt das weitere Vorgehen abzuklären und, wenn nötig, unter Einbezug von Spezialdiensten die am besten geeigneten Jugendhilfsmassnahmen zu treffen. Die Gefahr von Fehlplatzierungen wird vermindert, der Zeitdruck in bezug auf definitive Unterbringung abgeschwächt. Die Kinder, die in den Florhof gebracht werden, haben vor allem Recht auf Ruhe und auf das Gefühl einer unbedingten Geborgenheit. Dass innerhalb einer so kurzen Aufenthaltsdauer keine wesentlichen pädagogischen Ziele angestrebt werden, versteht sich von selbst. Wenn immer möglich, reist man die Kinder nicht aus dem Kreis ihrer Klassenkameraden, d.h. sie besuchen weiter ihre angestammte Schule. Da sich dieser Wunsch nicht immer realisieren lässt, bietet der Florhof eine interne Schule an: die Kinder aller Altersstufen erhalten einen ihrem Leistungsstand bei Heimeintritt angepassten Unterricht.

Jede Massnahme beeinflusst die Lebenskarriere des Kindes.

Das Durchgangsheim ist womöglich die erste Station überhaupt, wo es wieder Vertrauen in Erwachsene aufbauen kann, nachdem vielleicht ambulante Behandlungen wenig Effekt gezeigt haben. Deshalb

legt das Heimleiterhepaar H. und R. Pizzolato grösstes Gewicht auf eine sorgfältige Beobachtung der ihnen Anvertrauten und lassen sie einen kleinen persönlichen Bereich selbst gestalten, der jedoch wichtige Auskunft über die seelische Verfassung des einzelnen Kindes vermittelt. Seit dem 1. August 1983 besteht neben dem Florhof das Durchgangsheim Riesbach für Jugendliche. Die beiden Einrichtungen arbeiten eng zusammen und wirken ergänzend. Die Schaffung eines zweiten Durchgangsheimes mit zwölf Plätzen erfolgte aufgrund der im Florhof gemachten Erfahrung, dass im gleichen Haus ein aus der Sicht der Betreuten sinnvolles Zusammenleben nur innerhalb einer gewissen Altersspanne möglich ist. Zu verschiedenen sind die Problemlagen zum Beispiel eines achtjährigen Schülers und eines achtzehnjährigen Lehrlings.

Irrtum

Die Sache mit dem Rechtsirrtum. Sie beschäftigt «das Volk» nach wie vor und wirkt unterschwellig weiter und ist vielen ein Beweis dafür, dass man die Kleinen nur hängt und die Grossen nicht bloss laufen lässt, sondern noch honoriert. Im Kanton Solothurn ist die Sache ein bisschen anders. Man kennt die (geschätzten) Regierungsräte und findet, man hätte nicht so auf ihnen herumhaken sollen. So etwa wegen des Spanienreis. Oder dann eben wegen der «Begünstigung» des ehemaligen, unseligen Rektors der HWV, der da von Regierungsseite «gedeckt» und mit Verweigerung der Akteneinsichtnahme abgeschirmt wurde. Dann der erstinstanzliche Spruch und schliesslich die obergerichtliche «Revidierung»: Ja, die betreffenden Regierungsmitglieder hätten sich schon etwas zuschulden kommen lassen, aber sie seien einem Rechtsirrtum erlegen. Und (für erlittene Unbill?) bekamen sie noch etwas zugesprochen. Wir kennen die Solothurner Verhältnisse zu wenig, um da ein Urteil über das Urteil abgeben zu können. Es geht uns grundsätzlich um die Frage, ob Behördenmitglieder besser wegstücken als gewöhnliche Leute, denen, wie herumgesprochen wird, nicht die Wohltat eines Rechtsirrtums zugutekomme.

Das stimmt nun nicht. Auf den mildernden Umstand des sogenannten Rechtsirrtums hat prinzipiell jeder Bürger Anspruch. Nur wird nicht leichtfertig damit umgegangen, sonst könnte jeder daherkommen und sagen, er habe sich erkundigt, die und die Auskunft bekommen und dann gemeint, «es mache nichts». Spitzenfunktionäre der Exekutive sind nun nicht einfach Jedermannen, zumal dann nicht, wenn sie selber Juristen sind. Bei solchen sollten, würde man meinen, die Massstäbe streng, wenn nicht strenger als sonst, angelegt werden. Regierungsmitglieder sind gehalten, Entscheide zu überprüfen und auch eine Auskunft des verwaltungsinternen Rechtsdienstes nicht unbesehen zu übernehmen. Wir betrachten, dies nochmals, grundsätzlich und machen keine Anspielung auf «Solothurn». Wenn es so wäre, dass hohe Verantwortliche leicht in den Genuss des Rechtsirrtums kommen sollten, dann liesse sich eine unangenehme Entwicklung denken: Bei nicht genehmten Untersuchungen könnte – in einer Sache, dem Auskunfterteilenden wäre die Sachlage durchaus bekannt – ein Rechtsgutachten bestellt, im Extremfalle in mehr oder weniger gebundenen und verbindlichen Auftrag gegeben werden, und man wäre in jedem Fall fein raus.

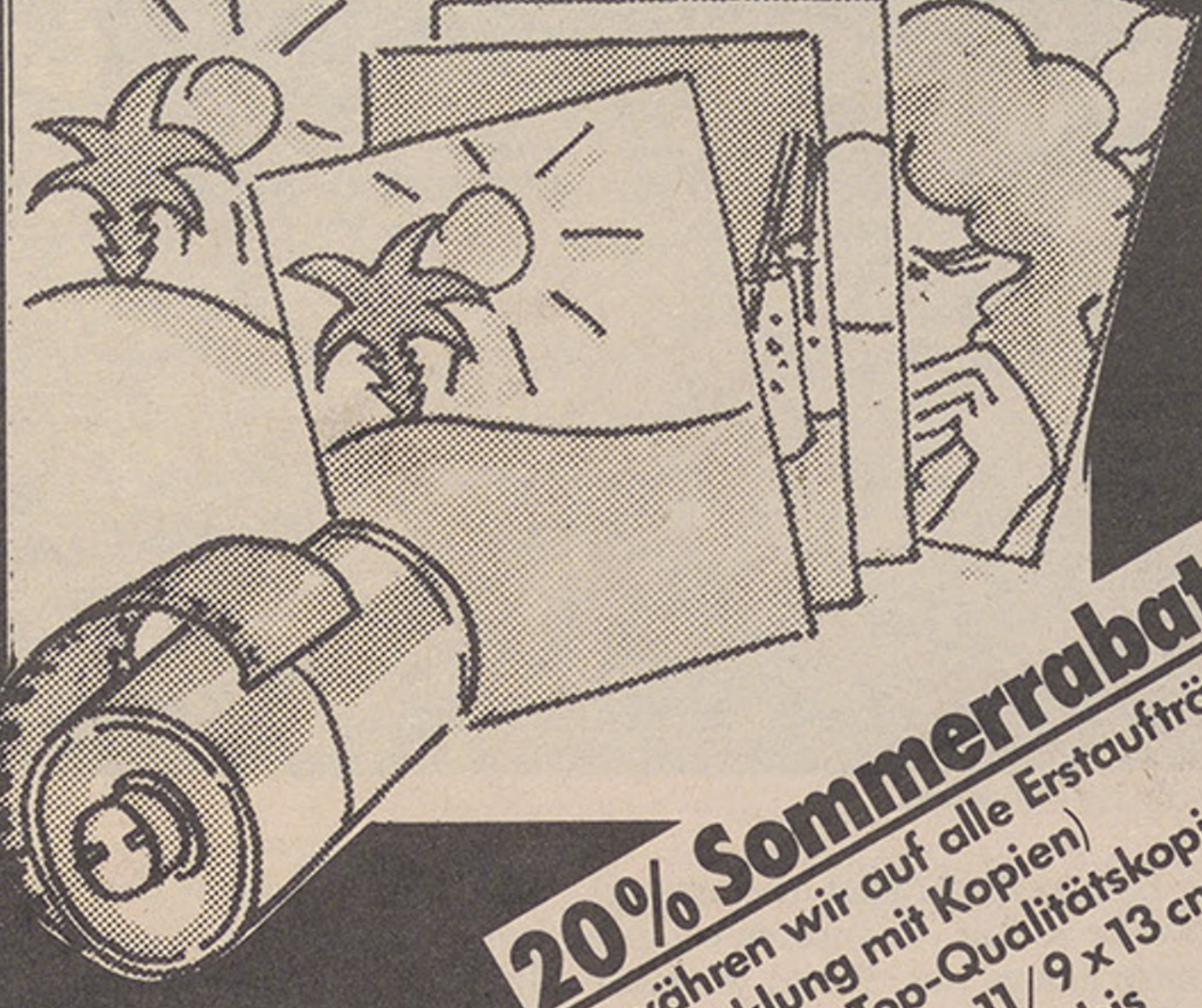
Irrtum als absolute Absolution wäre ein Irrweg!

300 Schüler am Start

Sofern die Wassertemperatur mindestens 19 Grad, die Lufttemperatur mindestens 20 Grad beträgt, findet am 21. August 1985 die 1. städtische Seeüberquerung für Stadtzürcher Volksschüler der Jahrgänge 1969 bis 1974 statt. Für dieses Plausch-Schwimmen mit anschliessendem Wurstbraten und mit Diplomverteilung, das unter dem Patronat von Stadtrat Kurt Egloff steht und vom Sportamt der Stadt Zürich organisiert wird, haben sich 300 Schülerinnen und Schüler angemeldet. Die Besammlung erfolgt um 14.00 Uhr im Strandbad Mythenquai. Um 14.45 Uhr wird die erste Mannschaft, von einem Boot begleitet, die 1200 m lange Strecke in Angriff nehmen. Die ersten Teilnehmer werden um 15.45 am Ziel erwartet.

ZURIFOTI
Immer öppis loos

Heisser Tip für kühle Rechner:



20% Sommerrabatt
gewähren wir auf alle Erstaufträge
(Entwicklung mit Kopien)
von Top-Qualitätskopien
9 x 9 / 9 x 11 / 9 x 13 cm.
Gültig bis
15. September
1985.

Fotohaus **Peyer**
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 164
Telefon 56 87 77

malergeschäft
r./lingua

...erledigt
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

Erstvermietung

An der Riedhofstrasse 356—374 (neben Altersheim) in Zürich-Höngg per sofort oder nach Vereinbarung einige freie Wohnungen an überaus ruhiger und sehr sonniger Lage in grüner Umgebung zu vermieten.

2½-Zimmer-Wohnungen (60 m²)
im subventionierten allgemeinen Alterswohnungsbau ab Fr. 855.—*
im freitragenden Wohnungsbau ab Fr. 1 055.—

4½-Zimmer-Wohnungen (102,1 m²)
im freitragenden Wohnungsbau ab Fr. 1 385.—

5½-Zimmer-Wohnungen
im freitragenden Wohnungsbau eine mit 115,7 m² Grundfläche Fr. 1 550.—
eine mit 123,5 m² Grundfläche Fr. 1 590.—

plus Nebenkosten (Heizung/Warmwasser, Treppenhausreinigung)
* Subventionsvorschriften gemäss Stadt und Kanton Zürich

Autoabstellplätze in Sammelgaragen Fr. 110.—
Das Anteilscheinkapital beträgt pro Zimmer Fr. 2000.— (wird verzinst).

Diese Wohnungen im Grünen weisen einen überdurchschnittlichen Ausbaustandard auf:

- grosszügige Grundrisse
- sämtliche Fenster mit dreifacher Isolierverglasung (Einsparung von Heizkosten)
- komfortabler Innenausbau
- Einbauküchen mit modernen Geräten (Heissluftbackofen)
- grosser Balkon
- Kabelfernsehen
- sehr gute Schall- und Wärmeisolation (dadurch reduzierte Heizkosten)
- gepflegte und ruhige Umgebung

Auskunft, Unterlagen und Vermietung

GEWOBA Zürich, Gewerkschaftliche Wohn- und Baugenossenschaft
Werdstrasse 36, 8004 Zürich, Telefon 01/242 83 50

LIMMATAPOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

Betr. Honig
Zucker als Süsstoff sollte immer wenn möglich ersetzt werden z. B. durch Honig. Im Honig sind wichtige Spurenelemente und Vitamine vorhanden. Honig hat auch den Vorteil der Dextrose, die unmittelbar ins Blut übergeht wobei die Laevulose, auch Bestandteil des Honigs, nur langsam verbraucht wird und daher eine Art Kraftreserve bildet.

Gesucht
Vitrine
evtl. leeres Schaufenster
E. Zollinger
Alte Stiche, Einrahmungen
Hardturmstrasse 301
8005 Zürich
Telefon 44 32 94

BANKVEREIN QIZ

"Kennen Sie unser Quartier?"

Jedes Quartier unserer Stadt ist eine Welt für sich, hat sein eigenes Gesicht und unterscheidet sich in Stil und Atmosphäre ganz wesentlich von allen anderen. Eines haben jedoch alle gemeinsam, nämlich ihren Bankverein.

Wo Sie Ihren Bankverein finden, wissen Sie. Aber wissen Sie auch, wo Sie finden, was auf den Fotos 2, 3 und 4 abgebildet ist?

Machen Sie sich auf die Suche. Betrachten Sie Ihr Quartier mit den Augen eines Fremden und Sie werden erstaunt sein, wieviel Neues Sie entdecken.

Talon ausschneiden, ausfüllen und beim Bankverein Limmattplatz oder Förlibuckstrasse 66 abgeben bis spätestens 30. August 1985.

Bankverein. Eine Idee mehr.







Standort der abgebildeten Objekte

1 _____
2 _____
3 _____
4 _____

Vorname _____
Nachname _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____

(Bitte in Blockschrift)
Bankverein-Kunde ja ☐ nein ☐



Schweizerischer Bankverein

Limmattplatz, 8031 Zürich, Telefon 44 17 00
Öffnungszeiten: Montag–Mittwoch, Freitag 8.15–16.30, Donnerstag 8.15–18.00
Förlibuckstrasse 66, 8037 Zürich, Telefon 44 17 00
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag 8.15–12.30, 13.30–16.30, Dienstag, Freitag 8.15–16.30

Der Volltreffer in Höngg

Es Technik

Büromaschinen
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 44 16 70

- Beratung und Verkauf
- Service und Reparaturen
- Occasionen und Zubehör

Vertretungen:
TRIUMPH und PRECISA

coiffure ALICE

im Salon May
Limmattalstrasse 57
(Haltestelle Alte Trotte)
Zürich-Höngg

Telefon 42 34 40

Reparaturen

Radio TV Video

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

HF

Höngg's nächstgelegene Kuoni-Filiale



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze

Ihr Ferienverbesserer.

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich
Telefon 57 55 44

100% Garantie auf Occasionen

Mehr Sicherheit kann Ihnen niemand bieten für einen Gebrauchtwagen. Jeder Eintausch-Wagen wird bei uns mechanisch und äusserlich tadellos instandgestellt.

Wir bürgen nachher auch mit unserem guten Namen für jeden «Gebrauchten».

Schauen Sie doch einmal bei uns vorbei und erkundigen Sie sich auch nach den Zahlungsbedingungen.

Verkauf + Reparaturen
Tankstelle
Spenglerei — Malerei

Reden oder schweigen?

Gleichzeitig mit der ordentlichen Session am 17. September beginnen in der Uno die Feierlichkeiten zum vierzigsten Geburtstag dieser Organisatin der Vereinten Nationen, der unser Land (noch) nicht als Vollmitglied angehört.

Trotzdem könnte sich die Schweiz anlässlich des Jubiläums vor diesem Forum vernehmen lassen. Der Uno-Generalsekretär hat bereits am 1. August (zwar kaum als Referenz an die Schweiz gedacht) eine Note an die Vertreter der ständigen Beobachterstaaten geschickt, des Inhalts, sie seien eingeladen, vor der Generalversammlung eine Rede zu halten. Das Wort ergreifen könnten Staatspräsidenten, Regierungschefs oder Sonderbeauftragte.

Für unser Land käme deshalb kein Staatspräsident in Frage, weil wir keinen haben. Und mit dem Regierungschef ist es auch so eine Sache, haben wir doch keinen ständigen Premier, sondern einen Bundespräsidenten ad interim, d.h. auf sehr kurze Zeit: Nach einem Jahr wird er durch einen neuen «primus inter pares» (Ersten unter Gleichen) abgelöst.

Trotzdem müssten wir uns kaum mit einem Sonderdelegierten behelfen, haben wir doch im Bundesrat Leute genug, die des Wortes und träfen Ausdrucks im richtigen Augenblick mächtig sind, und es könnte sich ja gut treffen, dass wir momentan einen Bundespräsidenten haben, der das geschliffene Wort besonders gut beherrscht.

Ob es allerdings (angesichts der bevorstehenden Abstimmung über den Uno-Beitritt) so weit kommen wird, ist noch nicht gesagt. Kontraproduktiv möchte man sich bestimmt nicht betätigen. Der helvetische Sprecher könnte, sagen, was er wollte – vielen würde es nicht passen, dass er überhaupt das Wort ergriffe.

Von offizieller Stelle zu Bern ist zu vernehmen, dass man noch keine offizielle Einladung erhalten habe, dass aber «solche Reden» im Rahmen der Feierlichkeiten vorgesehen seien.

Ausser der Schweiz gibt es noch folgende ständige Beobachterstaaten: Liechtenstein, Nord- und Südkorea sowie den Vatikan.

Unter ihnen wird man für den Entscheid weniger Skrupel, weil weniger Schwierigkeiten haben; abstimmungspolitische schon gar nicht.

Wenn die Einladung vornehmlich unter dem Aspekt der Höflichkeit behandelt wird, kann sie nicht ausgeschlossen werden.

Für Verkehrsberuhigung – Gegen mehr Parkierungsanlagen!

Stellungnahme der SP 10 zum kommunalen Verkehrsplan:

Die SP der Stadt Zürich hat bereits an einer Pressekonferenz von anfangs Juli dagegen protestiert, dass der Stadtrat dieses für Zürich so wichtige Planungsinstrument der Bevölkerung nur unzureichend zur Stellungnahme vorgelegt hatte: Nur zu Bürozeiten war eine Einsicht in die Pläne möglich. Zudem fand das Auflageverfahren teilweise während den Ferien statt. Inbezug auf Höngg und Wipkingen hat die SP Zürich 10 dem Stadtrat zum kommunalen Verkehrsplan folgende Anträge eingereicht:

- 1) die Rötelsstrasse und den Strassenzug Regensdorfer-/Limmattal-/Hönggerstrasse nicht als «Sammelstrasse» zu bezeichnen, sondern unter die «übrigen kommunalen Strassen» einzureihen;
- 2) die Parkierungsanlagen in der Kernzone Höngg und bei der Nordbrücke aus dem Verkehrsplan zu streichen.

Quartierfremden Verkehr durch Wohngebiete vermindern

Die Rötelsstrasse ist heute eine Durchgangsstrasse vor allem für den Verkehr, der aus den Kreisen 4 und 5 Richtung Oerlikon fährt. Verkehr also, der auch auf den Milchbuckunnel umgelagert werden könnte. Als «Quartiersammelstrasse» besitzt die Rötelsstrasse nur untergeordnete Bedeutung. Es rechnet sich daher, sie als – der Verkehrsberuhigung zugängliche – «übrige kommunale Strasse» einzustufen.

Alle vier durch den Kreis 10 führenden Längsachsen (die Ottenberg-/Nordstrasse, die Limmattal-/Hönggerstrasse, die Ackersteinstrasse/Im Sydefädeli und die Breitensteinstrasse/Am Wasser) weisen in den Stosszeiten einen beträchtlichen Anteil an quartierfremdem Verkehr auf. Alle vier Längsachsen führen durch reines Wohngebiet. Die offene Planung Höngg/Wipkingen-West hat sich daher für eine Verteilung – und gegen eine Kanalisierungsphilosophie ausgesprochen. Danach soll der Verkehr auf allen vier Strassen vermindert werden. Da die Einordnung des Strassenzuges Höngg-/Limmattalstrasse als «kommunale Sammelstrasse» definitionsgemäss Verkehrsberuhigung ausschliesst, widerspräche diese Festlegung dem angestrebten Verkehrsregime. Wir beantragen deshalb eine Herabstufung des betreffenden Strassenzuges zu einer «übrigen kommunalen Strasse».

Die Regensdorferstrasse allein ist in ihrer Verkehrsbedeutung mit der als «übrige kommunale Strasse» eingestufteten Kürbergstrasse zu vergleichen. Im übrigen sind wir entschieden der Ansicht, dass – ähnlich wie an der Hardturmstrasse – auch auf den

Coiffure Alice...

Am 6. August 1985 eröffnete Alice Hollenstein an der Limmattalstrasse 57 im Salon May ihr eigenes Geschäft.

Die charmante Coiffeuse hat die Herzen ihrer Kundinnen und Kunden bereits seit Jahren mit ihrem Humor und ihrem fachlichen Können erobert. Nach sechs Jahren als leitende Angestellte in einem Höngger Coiffeurgeschäft, freut sich Alice, heute auf eigenen Füßen zu stehen.

Wir wünschen der jungen Unternehmerin einen guten Start und für die Zukunft alles Gute.



als Hauptverkehrsstrassen festgelegten Achsen Verkehrseinschränkungen mittels Pfortnern, Spurreduktionen, Nacht- oder Lastwagenfahrverbot usw. möglich sein müssen.

Höngg und Wipkingen: Parkhäuser «sprengen» den Quartierkern

Der kommunale Verkehrsplan sieht sogenannte Quartierparkhäuser im Zentrum Höngg und im Voreinschnitt des Wipkingertunnels vor.

Das alte Höngg, dessen kleinräumige und differenzierte Struktur erhalten werden soll, droht schon heute im Verkehr zu ersticken. Bei der bevorstehenden Sanierung des Dorfkerns wird zwangsläufig eine grössere Zahl von Pflichtparkplätzen (auch für Kunden und Besucher) erstellt. Schon diese «Verkehrserzeuger» dürften vom umliegenden Strassennetz kaum zu verkraften sein. Ein zusätzliches Angebot öffentlicher Kurzzeitparkplätze mit entsprechend häufigen Zu- und Wegfahrten übersteigt – sowohl kapazitäts- wie immissionsmässig – die Grenzen der Belastbarkeit des Höngger Dorfkerns.

Auch das Wipkinger Quartierzentrum hat eine enorme Verkehrsbelastung auszuhalten. Die Nordbrücke stellt das Nadelöhr dar, auf das hin Strassen und Verkehr zu beiden Seiten der Eisenbahn zusammenlaufen. Sie ist zugleich Wipkingens wichtigste Fussgängerpassage mit Längs- und Querbeziehungen sowie den Bushaltestellen der Linien 33, 46 und 71. Die Zu- und Wegfahrt zu einem Parkhaus im Voreinschnitt des Wipkinger Tunnels müsste über die Nordbrücke erfolgen. Dafür reicht deren Kapazität nicht aus. Im übrigen stellt das Gebiet um die Nordbrücke ein Wohngebiet dar, zu dessen Schutz und zum Schutz der bestehenden Quartierläden die Verkehrsbelastung vermindert und nicht vergrössert werden sollte.

Grundsätzlich sind wir der Ansicht, dass in den überlasteten Quartierzentren solange keine öffentlichen Parkieranlagen erstellt werden sollen, als es der Öffentlichkeit nicht gelingt, die horrende Zunahme der privaten Fahrzeugabstellplätze unter Kontrolle und damit das Verkehrsaufkommen in den Griff zu bekommen.

Pressedienst der SP Zürich 10

Theater in der Grünau

Eine junge Laientheatergruppe mit dem Namen «Tetzelskötsch» spielt ihr erstes selbstgeschriebenes Stück. Im «Schulzimmer» so heisst ihr Stück, ist natürlich tagsüber Schule und abends probt eine junge Theatergruppe... Zum Lachen und Schmunzeln. Freitag, 30. August, 20.00 Uhr, Eintritt frei Gemeinschaftszentrum Grünau, Grünauring 18.

Malerei und Grafik von Wélé Bertschinger

sind vom 31. August bis 8. September 1985 im Atelier am Waidfussweg, Griesernweg 32, 8037 Zürich, bei Doris Schwyzer + Jörg Kriebel ausgestellt.

Wélé Bertschinger: geboren in Zollikon. 1966 bis 1969 Kunstgewerbeschule Zürich. 1969 bis 1971 Kunstakademie Florenz, Stipendien Kanton Zürich und Gemeinde Zollikon. 1973 Studienreise nach Japan. 1975 bis 1977 Ausbildung für Krankenpflege. Seit 1978 Atelier in Leuggelbach GL- 1982 Studienreise nach Irland. 1984 Tournée mit Kinderanimationszirkus Circolino Pipistrello.

Ausstellungen:

Florenz, Kunsthalle im Waaghaus Winterthur, Basler Hofmann Zürich, Psychiatrische Klinik Wil SG, Krankenpflegeschule Zollikerberg, Oberstufenschulhaus Buechholz Zollikon (Retrospektive 1971 bis 1981), Haus zur alten Burg Zürich, Shed-Halle (Rote Fabrik) Zürich, MIDOR-Galerie Meilen, Kunsthaus Glarus.

Diverse Züri-Land- und Kunstszene-Zürich-Ausstellungen.

Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag 14 bis 17 Uhr Montag bis Freitag 17 bis 19 Uhr (und nach Vereinbarung).

Vernissage: Freitag, 30. August, ab 19 Uhr.

Zürcher Verkehr(t)s-Politik

In den Jahren 1967 bis 1975 habe ich mich – leider mit wenig Erfolg – für die Verbesserung der Wohnlichkeit unserer Stadt eingesetzt. Da je länger je mehr Fehlentscheide gefällt werden, greife ich wieder einmal zur Feder.

Nachfolgend einige Beispiele des raschen Gesinnungswandels oder einige Beispiele der Glaubwürdigkeit von stadträtlichen Stellungnahmen:

Bereits 1967 wiesen die Anwohner der Gsteigstrasse auf die zunehmende Verkehrsmisere an dieser für den Durchgangsverkehr mit bis zu 14% Neigung ungeeigneten Strasse hin und baten als Sofortmassnahme um eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 60km/h auf 50 km/h.

Antwort des Stadtrates vom 7. Dezember 1967: *Geschwindigkeitsbegrenzung abgelehnt. Heute:* Jeder Automobilist, welcher mit 56 km/h erwischt wird, erhält eine Busse!

1967 legte das Stadtplanungsamt vier Varianten für eine Zentrumsgestaltung von Höngg vor. Alle Varianten waren reine Verkehrslösungen, teilweise mit bis zu zehn Fahrspuren. Eine Arbeitsgruppe der FdP 10 arbeitete eine Alternativlösung aus. Diese musste – um überhaupt ernstgenommen zu werden – den Nachweis erbringen, dass selbst die reduzierten Fahrspuren gleichen Verkehrskapazitäten gewachsen sein werden.

Heute: Das enge Höngg ist geblieben und das Stadtplanungsamt überbietet sich mit Pfortner- und Verkehrsberuhigungslösungen. Es werden Beruhigungsschikanen bis zum Verkehrskollaps mit Steuergeldern des braven Bürgers gebaut!

In seiner Antwort vom 7. Dezember 1967 erläuterte der Stadtrat den Anwohnern der Gsteigstrasse, dass die neue Gsteigstrasse in einer weit ausholenden Kurve längs des Hanges über die Bläsiestrasse bis gegen den Müselweg auf den Hönggerberg geführt werden soll. Das bestehende steile Teilstück der Gsteigstrasse ist dann vom Durchgangsverkehr befreit. Das anliegende Gebiet samt Ferdinand Hodler-, Segantini- und Nötzli-Strasse wird wieder als ruhigere Wohnzone betrachtet werden können.

Heute: Die alte, steile Gsteigstrasse wurde durch den Regierungsrat – ohne Einsprache der Stadt Zürich – zu einer kantonalen Hauptverkehrsstrasse erhoben. Und – wenn schon, denn schon – soll die Gsteigstras-

Die SVP stellt vor:

Unerwünschte Verkehrsverlagerung

Wiedereinmal konfrontieren uns die Zürcher Verkehrsplaner mit einem gänzlich unbrauchbaren Verkehrskonzept. Seit der Eröffnung des Milchbuckunnels und der Zürcher Nordumfahrung N20 haben sie begonnen die Durchflusskapazität der bisherigen Stadtdurchfahrtsrouten drastisch zu senken. Sei das durch kürzere Grünphasen der Verkehrssignalanlagen, durch Fahrspurveränderungen oder durch das Errichten von Verkehrsriegeln. Das führt wohl zu den geplanten Zielen der Stadtpolizei (Verkehrssteuerung), die anlässlich einer Pressekonferenz bekanntgaben, dass sie Verkehrsverlagerungen wünschen und auch durch gewisse Massnahmen erzwingen werden, um dem Interesse der Wohnqualität in einzelnen Quartieren nachzukommen.

Diese sicherlich verfehlte Zielsetzung der Verkehrsverlagerung führt wohl zu einer Beruhigung in einem betreffenden Quartier, führt aber zwangsweise zu einer Verkehrszunahme in einem anderen Quartier. Sicherlich wäre eine Kanalisierung des Verkehrs erwünscht, denn nur so kann der Verkehr in Wohngebieten wirksam beruhigt werden, da die Automobilisten zweifellos nicht mehr die unübersichtlichen Quartierstrassen benützen würden, wenn sie übersichtliche staufreie Hauptdurchfahrtsstrassen zur Verfügung hätten. Durch die Eröffnung der N20 und des Milchbuckunnels ist wohl ein erster Schritt getan um den Verkehr zu kanalisieren. Doch was nützt eine direkte Zufahrtsstrasse, wie der Milchbuckunnel, die mitten in der City endet. Eine solche Verkehrssituation muss ja zwangsläufig zu Verkehrsstaus führen und die Folge davon ist zweifellos ein Ausweichen der Automobilisten auf Quartierstrassen. Deshalb besteht berechtigterweise die Forderung (im Interesse einer echten Verkehrsberuhigung) nach Schaffung einer direkten Verbindung zwischen Milchbuckunnel und der N3. Es wäre nun endlich an der Zeit die Sihltiefstrasse zu realisieren, damit in der Stadt Zürich der Verkehr wirklich beruhigt werden kann und nicht nur dauernd in andere Quartiere verlagert wird.

Pro Juventute-Spielferien

Nach Herzenslust spielen... im Haus oder in einer traumhaften Landschaft, alte Spiele wiederentdecken und neue Spiele (new games) kennenlernen: das alles kann man in den Pro Juventute-Spielferien.

Das Pro Juventute-Ferienhaus Spuondas in St. Moritz bietet vom 30. September bis 5. Oktober und vom 6. bis 12. Oktober 1985 je eine betreute Spielwoche an. Teilnehmen können Erwachsene und Kinder in Begleitung Erwachsener. Die Kosten betragen pro Person (inkl. Vollpension) ab Fr. 310.—. Kinder zwischen zwei und 16 Jahren zahlen die Hälfte. Auskünfte erteilt: Frau Chr. Koch, Chesa Spuondas, Pro Juventute, 7500 St. Moritz, Telefon: 0823 65 88.

se zur teilweisen Erschliessung der geplanten Überbauung des Kürberghanges nun auch noch dienen!

Dies sind nur drei Beispiele unbewältigter Verkehrspolitik. Warum tut sich die Zürcher Politik so schwer? Weil die Darstellung realistischer Fakten häufig unangenehm ist.

Tatsachen sind:

- Im Durchschnitt besitzt jede Familie einen Wagen.
- Das Auto, als individuelles Beförderungsmittel, ist angenehm, bequem und häufig Zeit sparend.
- Das Bedürfnis des Menschen nach einem individuellen Beförderungsmittel wird auch in der Zukunft bestehen.
- Die Minimierung des Gebrauches eines Wagens, kann *nur* durch *attraktivere* Beförderungsmittel erreicht werden.
- Das St. Florian-Prinzip wird nach wie vor angewendet.
- Echte «Aussteiger» gibt es glücklicherweise nur wenige, da sonst eine galoppierende Arbeitslosigkeit – infolge mangelnder Konsumnachfrage – eintreten würde.
- Flüssig rollender Verkehr belastet die Umwelt weniger als stockender oder stehender Verkehr.

Daraus folgt:

- Öffentliche und private Verkehrsflüsse wird es immer geben.
- Verkehrsflüsse müssen *verflüssigt* und *nicht beruhigt* werden!
- Vorbild der sinnvollen Organisation von Transportsystemen ist die Natur. Lebewesen besitzen beispielsweise Hauptschlagader, Nebenadern bis Haargefässe für den letzten Zubringerdienst. Nur kranke Organismen bauen Verkehrsschikanen ein!

Eine Entlastung der Wohnquartiere von Durchgangsverkehr erreicht man nur, wenn man zweckentsprechende Haupt- und Nebenachsen anbietet. Eine Aufklassierung der Gsteigstrasse in eine Hauptverkehrsstrasse ändert an deren Steilheit, deren Kurvenreichtum und Unzweckmässigkeit nichts!

R. Böhny

Zeichen am Weg

Mit grossem Interesse habe ich während der Ferienzeit die Lebenserinnerungen des deutschen Theologieprofessors Helmut Thielicke gelesen und dabei manches Aha-Erlebnis machen können. Von allgemeinem Interesse dürfte eine kleine Begebenheit aus seiner Jugendzeit sein:

Als Bub wünschte sich Helmut sehnlichst einen kleinen Leiterwagen, um damit die Strasse vor dem Elternhaus hinunterfahren zu können, die Deichsel zwischen den Füßen eingeklemmt. Seine Grossmutter war bereit, diesen Wunsch zu erfüllen. Als Helmut mit seinem neuen Wagen auf der Strasse auftauchte, erweckte er den Neid seiner Spielkameraden. Einer unter ihnen war ein ganz besonders abgefeimter Kerl. Er nahm einen Nagel, schlug ihn in den Leiterwagen ein und behauptete: «So, nun gehört dieser Wagen wegen des Nagels anteilmässig auch noch mir. Immer, wenn ich ihn haben will, musst du ihn mir überlassen.» Daraus entwickelte sich eine ungeschickte Abhängigkeit, und der Spielkamerad verstand es, den kleinen Helmut immer wieder zu erpressen und Süßigkeiten sowie Geld aus Mutters Geldbeutel zu erzwingen, bis Helmut diese Spannung nicht mehr aushielt, weinend alles seinen Eltern beichtete und auch die kleinen Diebereien nicht verschwiegen.

Da nahm der Vater die Zange, zog den Nagel aus dem Leiterwagen heraus und befreite damit seinen Sohn vom unerträglichen Druck, der auf ihm gelastet hatte.

Für Helmut Thielicke ist diese Begebenheit zu einer Illustration geworden für die Erlösung, die Jesus Christus der Menschheit gebracht hat. – Wer hätte noch nie diesen Nagel in seinem Fleisch verspürt, mit dem der Widersacher Gottes uns immer wieder zu erpressen sucht? Man kann versuchen, die ganze Sache totzuschweigen, aber das Stechen bleibt und macht sich immer wieder bemerkbar. Es braucht eine stärkere Macht, um aus dieser Abhängigkeit zu befreien. Diese Macht hat Jesus Christus; denn er ist gekommen, die Werke des Teufels zu zerstören und hat in diesem Zusammenhang gesagt: «Wenn euch der Sohn frei macht, so seid ihr wirklich frei» (Joh. 8,36).

Paul Handschin, Dr. theol.

Autonome Tierschutzwoche

Vom 20. bis 24. August findet im Kanzleischulhaus eine autonome Tierschutzwoche statt.

Programm: Dienstag, 20. August, 20.30 Uhr, Film «The Animals». Mittwoch, 21. August, 20.00 Uhr, «Massengefängnisse für Wohlstandsbäuche» – Film und Vortrag zum Thema «Fleisch». Donnerstag, 22. August, ab 19.00 Uhr, «Kein Tiermord um der Mode willen» Filme zum Thema.

«Keiner will frei sein, denn keiner will die Wahrheit wissen» Indianisches Denken und Handeln im Umgang mit Mutter Erde und ihrer Fauna. Informationen und Diskussion.

Freitag, 23. August, ab 18.30 Uhr, «Tiere heilen mit Naturkräften» Ein Tierheilpraktiker demonstriert und erklärt Naturheilverfahren wie Akupunktur, Akupressur und Homöopathie an Tieren. Tierschutz heute – neue Perspektiven.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 18. August 1985
9.30 in der Kirche
Pfr. H. H. Brunner
Kollekte: Blaues Kreuz, Kantonal-
komitee
Keine Jugendgottesdienste
Sonntagschule
9.00 im ABZ-Kolonielokal «im Wingert»
9.30 im Schulhaus Imbisbühl
Kinderhütendienst
9.15 im Pfarrhaus am Wettingertobel 38
während des Gottesdienstes

Wochenveranstaltungen

Montag, 19. August 1985
6.00 im Chor der Kirche: Meditation
zum Wochenbeginn
Dienstag, 20. August 1985
16.10 bis 17.00 Werktagsgruppen der
Sonntagschule im Schulhaus Vogts-
rain und Lachenzelg
Freitag, 23. August 1985
8.00 im Kirchgemeindehaus: Morgen-
essen

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 18. August 1985
10.00 Herr M. Fässler, cand. theol.
Kollekte für die Pflegerinnenschule
Pilgerbrunnen
Kein Jugendgottesdienst
10.00 Kindergottesdienst im Foyer

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche, 18 août 1985
10.00 Culte, pasteur: W.-R. Nussbaum
Offrande: Société biblique suisse
10.00 Garderie
11.00 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 18. August 1985
8.30 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 21. August 1985
20.00 Bibelabend
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 18. August 1985
9.30 Predigt, P. Handschin

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 17. August 1985
17.15 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
18.00 Schülergottesdienst
Sonntag, 18. August 1985
20. Sonntag im Jahreskreis
7.00 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
Kinderhütendienst im Club 1
19.00 Hl. Abendmesse mit Predigt
Mittwoch, 21. August 1985
Pius X, Past
9.00 Legat für Dr. Theophil Wyss-Keller
und Angehörige
Freitag, 23. August 1985
9.00 Legat für Klothilde Suter-Stampf

Vereinsnachrichten

Arbeiter-Schiessverein Höngg

Bedingungsschiessen
Bundesübung 300 m
Samstag, 17. August, Nachmittag 14.00 bis
17.00 Uhr
Auswärtiges Schiessprogramm 300 m
17./18. August UV-Schiessen beider Basel in
Lachmatt, Sektion 300 und 50 m

Präsident: Theodor Meier, Badenerstr. 783,
8048 Zürich, Telefon 64 37 57

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junio-
ren (Aktive I) um 20.00 Uhr Senioren (Akti-
ve II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspie-
ler sind jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin
Frl. Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein,
Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg,
Telefon 56 83 50.

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84,
8045 Zürich, Telefon 01/461 15 01 (zwischen
17 bis 19 Uhr)

Probe jeden Mittwoch
Mitglieder jeden Alters sind jederzeit herz-
lich willkommen!

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeiten: 13.00 bis 14.00 Uhr
und 18.00 bis 19.00 Uhr.

Sr. Vreni Bürgisser	Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job	Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah	Telefon 62 12 48
Kassierin: Ruth Bopp	Telefon 56 60 16

Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: 08.00 bis 10.00 Uhr
Vermittlerin:
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Krankenmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — **Notfall-**
telefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Männerchor Höngg

Wir hoffen, dass Sie neugestärkt aus den
Ferien zurückgekommen sind. Am kommen-
den Mittwoch beginnen wieder unsere Ge-
sangsparten. Möchten Sie nicht auch dabei
sein?

Heute ist Mitgliederversammlung. Wir be-
fassen uns mit Detailfragen unser Konzert
1986 betreffend. Auch jetzt wäre immer
noch eine Gelegenheit an unserem Konzert
mitzumachen. Tel. Anmeldung nimmt Num-
mer 56 90 73 oder 56 14 12 entgegen.

Standsschützen Höngg

Bedingungsschiessen
Bundesübung 300 m
Samstag, 17. August, vormittags 8.00—11.30
Sonntag, 18. August, vormittags 8.00—11.30
Bundes- und Vereinsübungen
Pistole 50 und 25 m
Samstag, 17. Aug., nachmittags 14.00—17.00
Präsident: Werner Rothmayr, Bauherrenstr.
15, 8049 Zürich, Tel. P 56 47 42, G. 56 52 11

3.-Welt-Laden Höngg

Öffnungszeiten: Montagvormittag geschlos-
sen. nachmittags 14.00 bis 18.30 geöffnet.
Dienstag- und Mittwochvormittag 9.00 bis
12.00 und nachmittags 14.00 bis 18.30 Uhr.
Donnerstag ganzer Tag geschlossen. Frei-
tag geöffnet wie Dienstag und Mittwoch.
Samstag durchgehend offen von 9.00 bis
16.00 Uhr.

Für zusätzliche Informationen stehen Ihnen
auch weiterhin unsere Kontaktpersonen zur
Verfügung:

Elisabeth Bochsler, Telefon 56 26 45
Isabelle Chaperon, Telefon 56 97 01
Maya Jucker, Telefon 56 74 06

und während der Ladenöffnungszeit auch
Telefon 56 03 01.

Neue Mitglieder (aktive und passive) sind
jederzeit willkommen. Jahresbeitrag mind.
Fr. 20.—, einfach auf PC 80-35378 Zürich
einzahlen und Sie werden von uns hören.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserin-
nen und Bläser (Blech und Holz) sind stets
willkommen.

Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zü-
rich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herz-
lich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Wei-
ningerstrasse 193, 8105 Regensdorf, Tele-
fon 840 21 57.

Sportverein Höngg

Freitag, 16. August 1985
18.45 Brüttsellen Sen. 1 — SVH Sen. 1
M/Brüttsellen
Samstag, 17. August 1985
9.30 Wettswil/Bonstetten Sen. —
SV Höngg Sen. 2
M/Wettswil
10.15 Schwamendingen Vet. — SVH Vet. 2
F/Heerenschürli
11.00 SVH Vet 1 — Winterthur Vet.
F/Hönggerberg
14.00 SV Höngg B1 — Grasshoppers B
F/Hönggerberg
14.00 SVH C1 — Bassersdorf C
F/Hönggerberg
14.30 Regensdorf E2 — SVH E2
F/Wisacker
14.45 SVH A — Regensdorf A
F/Hönggerberg
Adliswil C2 — SVH C2
F/Adliswil
Sonntag, 18. August 1985
10.15 SV Höngg 1 — Adliswil 1
M/Hönggerberg
8.30 SV Höngg 2 — Seebach 2
M/Hönggerberg
8.30 SV Höngg 3 — Viktoria 59
M/Hönggerberg
10.00 Polizei A — SV Höngg A
F/Neudorf
10.15 SV Höngg 4 — Kloten
M/Hönggerberg
13.00 SV Höngg B2 — Altstetten B
F/Hönggerberg
SV Höngg B1 — Turnier
F/Hardhof
Mittwoch, 21. August 1985
18.45 SV Höngg Sen. 1 — Industrie Sen. 1
C/Hönggerberg
Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

Natur- und Vogelschutzverein «Melse» Höngg

Sonntag, 18. August 1985: Exkursion in die
Lehmgrube Binz. Beginn 8.00 Uhr. Halte-
stelle Zürich-Binz der Uetlibergbahn.

Präsident: Richard Surber, Gsteigstr. 41,
8049 Zürich. Telefon Geschäft 362 15 17;
Privat 56 93 42.

Quartierbibliothek Höngg der Pestalozzigeellschaft

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
Telefon 56 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachse-
nenbüchern. Romane, Erzählungen, Biogra-
phen, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher,
Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wis-
sensgebieten.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten
Dienstag 15.00—18.30
Mittwoch 9.00—11.00 und 13.00—16.00
Freitag 16.00—19.45
Samstag 9.00—11.30

Radfahrerverein Höngg

Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodler-
strasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
**Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fit-
ness-Training mit Musik.** Für eine Probe-
stunde sind Sie jederzeit herzlich willkom-
men.
Auskunft: Telefon 844 27 31

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege
des TV Höngg

Muki-Turnen
(3 Gruppen)
Dienstag 09.00—10.00 Vogtsrain
und Donnerstag 09.00—11.00 Vogtsrain
Mädchenriege IV
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl
Mädchenriege II
Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl
Mädchenriege III
Mittwoch 19.00—20.00 Lachenzelg
Mädchenriege I
Donnerstag 19.00—20.00 Lachenzelg
Damenriege II
(Ab 18 Jahren)
Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg
Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg
Frauenriege
(2 Gruppen)
Montag 19.00—22.00 Lachenzelg
Volleyball
Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl
Auskunft: Emerita Seller,
Telefon 44 52 08

Turnverein Höngg

Jugendriege
(3 Gruppen)
Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain
Aktivsektion
(Leichtathletik
und Kunstturnen)
Di. + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain
Faustballer
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain
Auskunft: Roby Zwicky
Telefon 750 29 14

Reformierter Kirchenchor Höngg

Proben jeden Donnerstag, 20.00 Uhr, im re-
formierten Kirchgemeindehaus, Ackerstein-
strasse 190. Leitung: Ch. Rehli. Unser Tele-
fon: 56 78 90.

TV Höngg Handball

Torhüter-
training
Dienstag 18.30—20.30 Lachenzelg
Aktive
2./3. Liga
Dienstag 20.00—21.45 Lachenzelg
Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle
A-Junioren
Montag 20.30—22.00 Gessnerallee
Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle
B-Junioren
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Freitag 19.00—20.30 ETH-Halle
C-Junioren
Dienstag 18.00—19.30 Vogtsrain
Freitag 18.15—19.45 Lachenzelg
D-Junioren
Dienstag 18.00—19.30 Vogtsrain
Freitag 18.15—19.45 Vogtsrain
Kontakt-
adresse: Herbert Siegrist
Engadinerweg 22
8049 Zürich
Telefon 56 89 19

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan
Abendkurse in Höngg
Montag (Hemel-Turnen) 20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus
Dienstag (Gesundheitgymnastik) 20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus
Vormittagskurse in Höngg
Dienstag (Atem-
und Gesundheitgymnastik) 8.20— 9.20
9.30—10.30
Donnerstag 7.50— 8.50
10.00—11.00
jeweils in der Bullinger-Stube
des ref. Kirchgemeindehauses
Abendkurs in Oberengstringen
Donnerstag (Gesundheitgymnastik) 18.45—19.45
Turnhalle Brunnewils-Schulhaus
Vormittagskurs in Oberengstringen
Mittwoch (Atem-
und Gesundheitgymnastik) 7.55—8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus
Präsident: Albert Steiner, Telefon 56 22 74

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstaapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Bahnhof-Apotheke Zürich-Enge, Gotthard-
strasse 69, Haltestelle Bahnhof Enge, Tele-
fon 201 16 89
Apotheke Unterstrass, Stampfenbachstras-
se 104, Haltestelle Beckenhof, Tel. 362 20 73
Sihlfeld-Apotheke, Sihlfeldstrasse 88, Halte-
stelle Sihlfeldstr./Lochergut, Tel. 241 43 90
Apotheke Zürichberg, Zürichbergstrasse 81/
Kraftstrasse, Haltestelle Alte Kirche Flun-
tern, Telefon 47 14 33
Apotheke Affoltern, Wehntalerstrasse 296,
Haltestelle Neu-Affoltern, Telefon 57 25 33
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 560832

Mitarbeiterin

für Ferienablösungen und nach Bedarf

— in der Betreuung der Pensionäre
und Mithilfe in der Leitung des Heims
mit allen vorkommenden Arbeiten
in freundlicher Atmosphäre
— Einarbeitung wird zugesichert
— die zeitliche Beanspruchung erfolgt
nach Vereinbarung und Abklärung der
Möglichkeiten.

Interessenten wollen sich telefonisch
melden, um einen Termin zu einer
Besprechung zu vereinbaren, wobei
auch die finanziellen Bedingungen ent-
sprechend festgelegt werden.

Hauserstiftung Altersheim Zürich-Höngg
Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich
Heimleiterin: Frl. Selma Jufer
Telefon 01 / 56 73 74
(Anfragen ab 22. August 1985)

Einrahmungen

Gemälde — Stiche — Bilder
Kunstreproduktionen

Bilder & Rahmen

Zürcherstr. 24, 8952 Schlieren
Tel. (01) 730 33 11

Zürich-Höngg

Zu vermieten per 1. Oktober 1985 an
ruhiger und sonniger Lage, exklusive

4 1/2-Zimmer-Attikawohnung

mit grosser, nicht einsehbarer, teilweise
überdachter Terrasse mit Aussen-
cheminée. Mietzins Fr. 2400.— exkl. NK

4 1/2-Zimmerwohnung im 1. Stock

Mietzins Fr. 1650.— exkl. NK

2 1/2-Zimmerwohnung im 2. Stock

Mietzins Fr. 1120.— exkl. NK

Die Wohnungen verfügen über eine
moderne Küche mit Geschirrspüler,
Bad/WC, (sep. Dusche/WC und eigene
Waschmaschine/Tumbler in 4 1/2-Zim-
mer-Attikawohnung), Balkon.

Eine unverbindliche Besichtigung
lohnt sich!

Auskunft und Vermietung durch:
Seltzmeir & Co.
Bahnhofstrasse 73, 8001 Zürich
Telefon 211 55 77

AIKIDO

Gewaltfreie Selbstverteidigung
Erwachsene und Kinder
Training durch anerkannte
Schwarzgurtinstruktoren

Trainingsplan Mo 19.30—21.00 Allg. Training
Di 19.30—21.00 Allg. Training
19.30—21.00 Allg. Training
Sa 17.00—18.30 Waffen

AIKIDO INSTITUT, Hurdackerstrasse 5
8049 Zürich-Höngg/Rüthof, Telefon 56 39 10

56 53 77

Ihr dipl. Masseur
für Sport
und Relaxation

Cellulitbehandlung und
Fussdruckmassage
Privatsauna mit Fitnessgeräten
und Solarium

Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7
Eigener ☐

Maler-Tapeziererarbeiten

Unverbindliche
Angebote

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55
oder 56 85 64

Damen-schneiderin

empfiehlt sich
für exklusive
Neuanfertigungen
und Änderungen.
Telefon 840 23 15

H. Derungs-Brunner
Ostring 36
8105 Regensdorf

Eignen Sie sich für den Telefonverkauf? Möchten
Sie sich testen lassen? Wir offerieren Ihnen eine
gutbezahlte

Heimarbeit.

Vorausgesetzt, Sie bestehen den Test! Frau Rieter
wird Sie gründlich prüfen. Nähere Auskunft erhalten
Sie über Telefon 073 / 22 34 30, von 13.00 bis 17.00.

Gesucht

Schulungsraum

zirka 50 m²

ruhige Lage.

Telefon 734 20 70

Ich suche eine

Reinigungshilfe

welche mir einmal
wöchentliche meinen
3-Personen-Haushalt
«in Schuss» hält.
Telefon 56 91 49

Spende Blut.

Rette Leben.



PAWI-Gartenbau

Der junge Gärtnermeister von
Höngg empfiehlt sich für
Planung — Beratung — Ausführung
und **Unterhalt** Ihrer Gärten.
ACHTUNG: Auch **Dachgarten-** und
Balkonservice sowie Verkauf sämt-
licher **Gartenartikel und Pflanzen**
auf Bestellung!
P. Wey, Telefon 56 39 39

Treuhandbüro
übernimmt für Mittel- und Kleinbetriebe

Buchhaltungen
Steuererklärungen
sehr günstig. Tel. 01/56 17 56

Sonderversauf, amtl. bew.
vom 12. August bis 31. August 1985

Teppiche zum
1/2 Preis

Spannteppiche, Orientteppiche,
Bodenbeläge, Vorhänge.
Auslaufende, qualitativ einwandfreie Marken-
artikel zu sensationellen Preisreduktionen:
bis zum 1/2 Preis!

wyco

Wyco, Wyss + Co.
Rötelstrasse 96
8057 Zürich
Telefon 01 / 362 51 38

Wein(un)seliges

Probleme mit dem Wein haben wir ja auch: meistens Absatzsorgen. Doch handelt es sich um reelle Schwierigkeiten.

Die Österreicher haben andere. Jene unter uns, die Oesterreicher Witze mögen und gar nicht als Witz sehen, fühlen sich in ihrer Haltung bestätigt und schätzen eine neue Art von schlimmen Bonmots, die sich auf den Wein aus unserem östlichen Nachbarland beschränken, so etwa, es habe einer in einer Wirtschaft Österreicher Wein zurückgegeben mit der Bemerkung, dieser Frostschutz habe Zapfen. Zum Spott hat die österreichische Weinwirtschaft ihren Schaden. Und ihre hohen Kosten, das zerschlagene Porzellan zu flicken. So erscheinen in massgeblich deutschen Zeitungen ganzseitige Inserate des österreichischen Weinwirtschaftsfonds, wonach es für die Schwarzen Schafe «kein Pardon» gebe, es werde bereits gerichtlich ermittelt und es seien schon im April dieses Jahres behördliche Massnahmen ergriffen und «alle beanstandeten Weine beschlagnahmt» worden. «52 790 österreichische Winzer, 1582 österreichische Weinhandelsbetriebe und 52 Winzergenossenschaften erzeugen ihren Wein unter strengsten amtlichen Qualitätskontrollen.» Obwohl in der Schweiz sehr wenig österreichischer Wein getrunken wird, hat der Frostschutzskandal den Absatz schweizerischer Weine angeregt. Das haben auch Grossverteiler sofort erfasst. Ohne auf das Debakel in Österreich anzuspüren, haben sie Inserate lanciert, in denen preisgünstige Schweizerweine angeboten werden, vor allem solche westschweizerischer Herkunft.

Gibt es im Schweizer Wein keine Zusätze?
Doch, aber keine giftigen oder gesundheitsschädlichen. Reinen Wein im wörtlichen Sinne gibt es überhaupt nicht. Er will behandelt sein. Nicht gerade mit Glycerin, dessen sich unlängst ein Walliser Weinbauer bedient hat. Zucker als Zusatz ist in gewissen Mengen erlaubt, aber, vor allem im Übermass, nicht erwünscht, auch wenn man ihm den schönen Namen «soleil d'Aarberg» gegeben hat. Die Vorfälle im Ausland – auch in Deutschland hat man vergiftete Weine eigener Provenienz gefunden – sollten für die schweizerische Weinwirtschaft Anlass zu weiteren Qualitätsanstrengungen sein. Dazu gehört auch ein sich Bescheiden mit Zutaten und beim Spritzen und der Düngung. Dass im Genferseengebiet übermässig Phosphat gestreut wird, haben wir erst neulich wieder in einem andern Zusammenhang gehört: Verschmutzung des Lac Léman.

Freie Tennisplätze in Oerlikon

Von der neuen Kunsteisbahn Oerlikon profitieren auch die Tennisspieler. Viel zu wenig bekannt ist vor allem, dass auf den vier Aussenplätzen auch dann noch freie Kapazität besteht, wenn andere städtische Tennisanlagen längst ausgebucht sind. Die Kunsteisbahn Oerlikon, Siewerdstrasse 80, Telefon 312 40 90, dürfte deshalb bis Mitte September – Beginn der Vorbereitung zur Wintersaison 1985/86 – ein heisser Tip für alle Tennisspieler sein. Während die Tennisplätze auf der Kunsteisbahn Oerlikon nur bis Mitte September benützt werden können, dauert die Tennissaison 1985 auf den übrigen gepflegten Anlagen der Stadt Zürich bis und mit 13. Oktober. Eine Liste sämtlicher städtischer Tennisanlagen finden Sie in der Broschüre «Zürcher Tennis-Informationen», die Sie gratis beim Sportamt der Stadt Zürich, Herdernstrasse 47, Postfach, 8040 Zürich, Telefon 491 23 33, erhalten.

Zu vermieten in Zürich-Höngg per 1. Oktober 1985 sonnige

5-Zimmerwohnung

zu Fr. 1 660.— exkl. NK. Schöne Wohnung mit Cheminée. Geschirrspüler

Auskunft, Telefon 01 / 47 88 22

Für unsere Schokoladeproduktion an der Imbisbühlstrasse suchen wir per sofort

Teilzeitangestellte

Für unser Delikatessengeschäft am Bleicherweg (Tram Nr. 13) suchen wir

Verkäuferin und Teilzeitangestellte

Telefon 201 55 68 oder 56 70 05



Gymnastik Fitness-Club Altstetten

Spigartenstrasse 31

Anfängerkurse Jazz-Dance

moderne Gymnastik mit Stretching

Aerobic allgemeine Fitness

auch mittlere und fortgeschrittene Klassen

Leitung: Frau R. Stoller dipl. Gymnastiklehrerin

Telefonische Anmeldung (01) 64 54 06

4,6 Millionen für ein Fest?

Zur stadträtlichen Weisung «Zürich 2000»

1986 jährt sich zum zweitausendsten Mal die Gründung der Stadt Zürich durch die Römer. Aus diesem Anlass sollen verschiedene Feierlichkeiten und Veranstaltungen stattfinden. Zwecks Organisation und Durchführung aller vorgesehenen Aktivitäten ist die Gründung eines Vereins «Zürich 2000» vorgesehen, in welchem Privatpersonen mit Repräsentanten der öffentlichen Hand zusammenwirken sollen. Der Stadtrat beantragt nun dem Gemeinderat, diesem Verein einen Beitrag von 2,8 Mio. Franken zu gewähren. Die Gesamtkosten veranschlagt der Stadtrat mit 4,6 Mio. Franken. Davon sollen 700 000 Franken vom Kanton übernommen werden, was zusammen mit dem vorgeschlagenen städtischen Beitrag insgesamt 3,5 Mio. zulasten der öffentlichen Hand ausmacht. Die übrigen 1,1 Millionen sollen durch verschiedene andere Aktionen zusammengetragen werden.

Die Feste feiern wie sie fallen.
Es ist zweifellos richtig, die Feste zu feiern, wenn sie fallen und im Leben auch die Sonnenseiten zu geniessen. Ob dazu allerdings ein Aufwand von 4,6 Millionen Franken nötig ist, bedarf zumindest einer kritischen Überprüfung.

Ist denn das Gelingen eines Festes von den Finanzen abhängig, garantiert ein grosses Budget den Erfolg eines Anlasses? Ist es nicht sehr oft so, dass einfache Feste fröhlicher und gemütlicher verlaufen als solche, bei denen riesiger finanzieller Aufwand betrieben wird? Ein Fest gelingt doch dann, wenn es von den Veranstaltern getragen wird. Ziel eines solchen Festes sollte doch sein, die Menschen zusammenzuführen und einander näher zu bringen. Bedarf es dazu eines Aufwandes vom beschriebenen Ausmass? Wäre nicht auch hier, statt aus dem Vollen zu schöpfen, Mass halten geboten?

Da sollen in der Stadt verteilt acht verschiedene Podien zum Preis von je 100 000 Franken aufgestellt werden. Zur Stärkung des Umweltbewusstseins, wie es heisst, werden 1000 speziell bemalte Velos, mit denen von einem Festplatz zum anderen gefahren werden kann, bereitgestellt.

In einem «Utopienbüro» will man Forderungen und Wünsche an die Stadt Zürich zusammentragen und in neue Impulse und Vorschläge ummünzen, als ob man nicht zu Genüge wüsste, welches die wichtigsten ungelösten Probleme sind und wie diese, gemeinsamer Wille aller Beteiligten vorausgesetzt, gelöst werden könnten. In einem «Stadtlabor» soll Zürich «anschaulich, transparent und durchschaubar (der «weisse Schimmel» lässt grüssen!)» gemacht werden, als ob nicht schon heute hinlänglich bekannt wäre, was in unserer Stadt so alles läuft und was nicht.

Kritische Prüfung tut not
Dies sind nur einige Beispiele aus der zitierten Weisung des Stadtrates. Ob dieser eine ernsthafte Kosten-Nutzen-Analyse, wie sie bei Aufwendungen dieser Grössenordnung eigentlich erwartet werden müsste, durchgeführt hat? Er wäre dann vielleicht zur Erkenntnis gekommen, was eine Alibiübung und was ein echtes Bedürfnis der Bevölkerung ist. In diesem Sinne ist zu wünschen, dass der Gemeinderat diese stadträtliche Weisung zwar durchaus wohlwollend, aber doch kritisch prüft. Und zwar im vollen Bewusstsein über die wahre Dimension jenes Topfes, aus dem der Stadtrat wieder einmal mit der ganz grossen Kelle schöpfen will.

SVP der Stadt Zürich, Dr. Karl E. Schroeder

Wir sind ein junges, dynamisches Unternehmen der Elektro-Apparatebau-Branche und suchen per 1. Sept. 1985 oder nach Vereinbarung einen

Versuchsmechaniker

wenn möglich mit etwas elektronischen Kenntnissen.

Falls Sie gewohnt sind, selbständig zu arbeiten und die Atmosphäre eines Kleinbetriebes schätzen, so können wir Ihnen eine interessante Stelle mit guten Anstellungsbedingungen offerieren.

Ihr zukünftiger Arbeitsort ist in Schlieren.

Zwecks Vereinbarung eines Besprechungstermins rufen Sie uns bitte an.

TIRAX AG
Im Zentrum, 8105 Regensdorf
Tel. 840 67 66 oder 840 66 34

Büro-, Gewerbe-, Ausstellungs- und Lagerräume

Zürich 10
in Einheiten ab ca. 100 bis 2000 m², frei unterteilbar. Bezug ab sofort oder nach Vereinbarung. Verkehrsgünstige Lage.

Günstige Mietkonditionen
Auskunft und Vermietung:
Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich, Tel. 01 - 56 22 00

Liebe Eltern

Wir eröffnen unsere

Spielgruppe «Chäferhüsli»

für Kinder von drei bis fünf Jahren in Höngg, im Rütihof. Es sind noch Plätze frei.

Anmeldung bei Frl. S. Meier
Telefon 850 53 83 oder Tel. 59 03 00



Belle Hair

COIFFURE

Zurück aus den Ferien?

Wir hoffen mit vielen guten Erinnerungen. Wie geht es Ihrem Haar... vielleicht etwas strapaziert? Ein kurzer (Kur-)Aufenthalt in unserem Salon verschafft die gewünschte Frische, passend zu Ihrem strahlenden Ferien- gesicht!

Inge Fischer und Mitarbeiter

5619 56

Gratis-Parkplätze
Rütihofstrasse 15

Cargo Domizil in Zürich

Die Schweizerischen Bundesbahnen haben das Cargo Domizil-Regionalzentrum Zürich-Tiefenbrunnen aufgehoben. Seit dem 2. August werden die Stückgut-Bahnkunden im Zürcher Stadtkreis 8 sowie am rechten Zürichsee-Ufer bis Meilen durch die A. Welti-Furrer AG direkt ab Güterbahnhof in Zürich bedient. Von der Umstrukturierung bei den SBB wird vor allem die Stückgut-Kundschaft profitieren. Die im Güterbahnhof umgeschlagenen Güter erreichen ihr Ziel schneller und direkter, als dies bisher im Normalfall ab Tiefenbrunnen der Fall war. Die Zustellung der Güter kann im besten Fall um einen ganzen Tag beschleunigt werden.

Zivilstandsnachrichten BESTATTUNGEN

Buchli, geb. Schifferli, Rosalia, geboren, 1894, von Vessam GR, Witwe des Ferdinand gew. Taxichauffeurs; Limmattalstrasse 371.

Köfer, Johann, pens. Maschinenzeichner, geboren 1896, von Zürich, Winterthur und Lengnau AG, Witwer der Hedwig geb. Essig; Limmattalstrasse 371.

Schneider, Robert, pens. Maurer-Vorarbeiter, geboren 1902, von Zürich und Pfäfers SG, Witwer der Rosa geb. Gehring; Limmattalstrasse 371.

Siegenthaler, Susanne, Kindergärtnerin, geboren 1961, von Trub BE, ledig; Imbisbühlstrasse 96.

Zimmerli, Max, pens. kaufm. Beamter, geboren 1911, von Zürich und Reiden LU, Gatte der Meta geb. Pfau. Ackersteinstrasse 39.

In Zürich-Höngg zu vermieten per 1. September bzw. 1. Oktober in neu renoviertem 4-Familienhaus, Nähe Tram, an sonniger Lage, mit Sicht auf die Limmat komfortable 2-geschossige

4-Zimmer-Dachwohnung

zwei Balkone, Cheminée, Waschmaschine und Tumbler in der Wohnung, moderne Küche.

Fr. 1950.— inkl. Nebenkosten, exklusive Heizung/Warmwasser

Vermietung: Telefon 01 / 44 60 30

Stadtpital Waid Tièchestrass 99 8037 Zürich

Für unsere Cafeteria suchen wir eine

Kassierin-Stellvertreterin

(nachmittags von 13.00 bis 17.00 Uhr sowie Wochenend- und Ferienvertretung)

Ideal für uns ist, wenn Sie Freude am Betrieb einer Cafeteria haben, vielleicht einmal im Verkauf oder im Service gearbeitet haben und bereit sind, auch an Wochenenden und Feiertagen zu arbeiten.

Die Anstellungsbedingungen sind bekannt fortschrittlich... die Stadt Zürich ist ein moderner, sozialer Arbeitgeber.

Eintritt: wenn möglich auf 1. Oktober 1985

Nähere Auskünfte: Frl. Alice Furrer, Hausw. Bètriebsleiterin
Telefon 01 / 366 22 11

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an das **Stadtpital Waid, Personaldienst, Tièchestrass 99, 8037 Zürich.** Besten Dank.

Neu eingetroffen Herbstjacken

beste Qualität zu günstigen Preisen.

Immer viele stark reduzierte Einzelstücke.

Stofflädeli 55

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden

Öffnungszeiten neu:
Montag bis Freitag
13.00—18.00

Kinderschwimmen Hallenbad Bläsi

Am Donnerstag, 15. August beginnen wieder die beliebten Kinder-Schwimmkurse im Hallenbad Bläsi, wo sich Kleinkinder mit einem Elternteil spielerisch an's Wasser gewöhnen können, oder aber Kindergärtler in der Gruppe (ohne Eltern) den Plausch am Spiel im Wasser bekommen. Auch grössere mit den Vortests Krebs oder Seepferd sind bei mir willkommen, wir werden auch da viele Spiele machen.

Mutter und Kind, 15.30 Uhr; Kindergärtler Anfänger, 16.30 Uhr; Grössere Fortgeschrittene, 17.00 Uhr.

Die Lektionen gehen jeweils ½ Stunde. Acht Lektionen Fr. 40.— pro Kind. Leitung: Erika Steinmann, Telefon 056/41 47 59. Anmeldung auch unter Telefon 56 42 81, Frau Romer; oder am ersten Kurstag.

Meisterschützen

Vom 17. bis 27. Juli 1985 hatten die Kinder Gelegenheit, einen Meisterschützen im Büchsenwerfen auszuschiessen. Über 400 Jugendliche beteiligten sich an der Aktion, wovon sich über fünfzig für das Finale vom Samstag qualifizierten. Der glückliche Gewinner des Pokals heisst Kamil Erben und kommt aus Spreitenbach.

In Kleinbetrieb (Schlieren) gesucht per 1. September 1985 oder nach Vereinbarung tüchtige

kaufm. Angestellte

Englischkenntnisse erforderlich.

Auch halbtags möglich.

TIRAX AG
Im Zentrum, 8105 Regensdorf
Telefon 840 67 66

Am Stadtrand von Zürich-Höngg, an ruhiger Lage zu vermieten

3 1/2-Zimmerwohnung

Moderner Ausbau. Zimmer mit 37, 16 und 12 m², alles Parkett. Grosser, gedeckter Balkon. Zins exkl. NK Fr. 1240.—. Garage vorhanden.

Telefon 01 312 20 20

Kaufm. Angestellte

43, sucht Teilzeitstelle, zirka 3 Vormittage, für allg. Büroarbeiten. E/F Kenntnisse, Erfahrung auf Textsystemen, vorzugsweise rechnerische Aufgaben.

Chiffre Nr. 1672 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Einmalige Gelegenheit für Individualisten

Lieben Sie die Kombination von alt und neu? Dann haben wir für Sie an der Gsteigstrasse 26, im Herzen von Höngg, ein heimeliges, vollständig renoviertes

5 1/2-Zimmer-Einfamilienhaus mit separater 1 1/2-Zimmer-Dachstock-Wohnung

zu vermieten.

Parterre: Wohnküche 17 m², GS, Gefrierschrank, Wohnzimmer, Warmluftcheminée von Küche und Wohnzimmer bedienbar, Stübli, sep. WC, Waschnische, Waschmaschine, Tumbler, Keller und Garten.

1. Stock: 3 Schlafzimmer, originelles Badezimmer

Dachstock: vollständige 1 1/2-Zimmer-Wohnung 37 m², separat vermietbar.

Wärmepumpen-Heizung, Evtl. Garage in nächster Nähe.

Mietzins: Fr. 2800.— exkl.

Ernsthafte Interessenten melden sich bitte unter Telefon 821 83 11

83er
Höngger Spitzenweine
aus dem Frankental



**Riesling x Sylvaner
und Clevner**
sind immer noch erhältlich.
Sie sind reif, mündig
und fruchtig.
Gratisdegustation.



**Feine knackige
Frühäpfel
Frische Gemüse
und Salate**

**Familie Frankentalerstrasse 60
E. Wegmann Tel. 56 97 40**

Gesucht in Krankenhaus
Bombach

Liebe Person

(männlich oder weiblich)
für Besuche bei sehbe-
hinderter alter Dame,
vorlesen, spazieren, nach-
mittags ca. 1 Stunde.
Fr. 15.— pro Stunde plus
Wegentschädigung.

Telefon 840 18 33
Frau Schoch, Watt

hairstyling
56.30 40



R. Imfeld
Damen und Herren
Kappenhühweg 5
Haus MM, 1. Etage

Junge Wellensittiche zu verkaufen.

Stück nur Fr. 25.—

Walter Kälin
Imbisbühlweg 5
8049 Zürich
Telefon 56 23 76

Haushalthilfe

gesucht für älteres Ehe-
paar in Höngg.
Montag bis Freitag jeweils
08.00 bis 11.00 Uhr. Haus-
halt, Einkaufen, Essen-
vorbereitung, Zeitgemässe
Entlohnung. Seriöse
Personen melden sich bitte

Telefon 829 23 62
09.00 bis 17.00 Uhr
oder Tel. 56 80 64,
nach 19.00 Uhr.

Schwangerschafts- Rückbildungs- Gymnastik

Schulhaus
Wettingertobel
Anmeldung:
M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50

Günstig abzugeben
runder

Louis Philippe Tisch

nussbaum, mit 6 Stühlen.
Wunderschöne massive
Verarbeitung

Tel. 057 / 33 44 82
12.15—13.00 oder ab 19.00

Per sofort zu vermieten
sonnig

1-Zimmer- Wohnung

mit separater Küche
und Balkon
Bevorzugt ruhige Mieterin.
Preis Fr. 600.— inkl. NK

Offerten unter Chiffre
Nr. 1673 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

ACHTUNG!

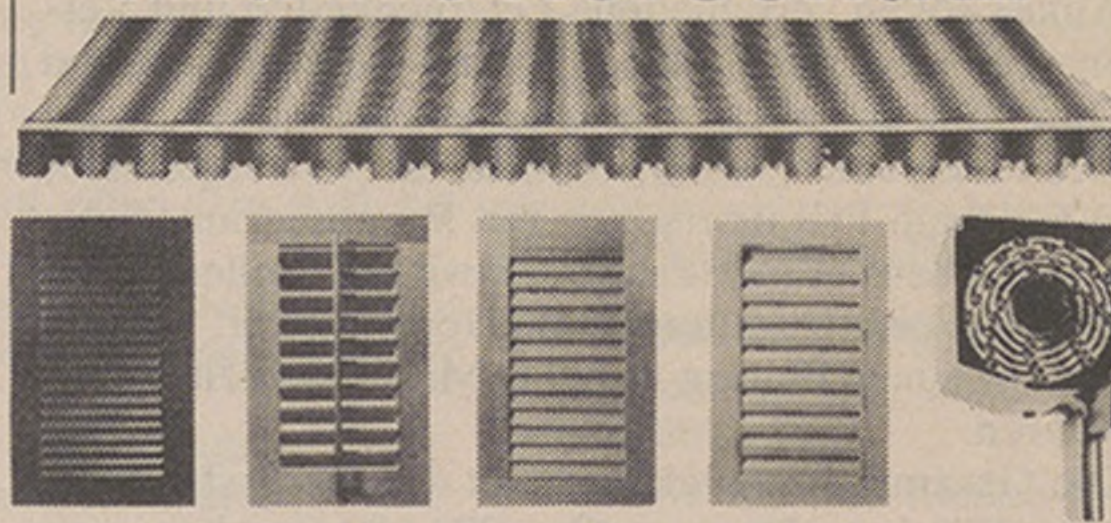
Die Altpapier- sammlung des TV Höngg

vom 17. August 1985 muss
wegen «Personalmangel»
auf

**Samstag,
24. August 1985**
verschoben werden.

Wir bitten unsere treuen
«Lieferanten» um Ver-
ständnis und bitten sie,
das Altpapier bis zu
diesem Datum für uns
aufzubewahren.

Sonnen-, Wind- und Wetterschutz



Rageth AG
8953 Dietikon
Fensterläden u. Rollläden für Alt- und Neubau
Sonnenstoren, Windschutz, Baukurstoffe
Badenerstr. 64 Telefon 01/741 48 49

Sport- artikel mit bis zu 70% Rabatt!

Wir ziehen um und räumen des-
halb unser gesamtes Warenlager:
Tennis-Rackets und -Bekleidung,
Fussball-Schuhe und -Bekleidung,
Jogging-Schuhe und
-Bekleidung, Skis und Skischuhe,
Langlauf-Artikel, Trainings-
anzüge, Sporttaschen, Wander-
schuhe usw. zu absoluten
Schleuderpreisen.

Benutzen Sie die Gelegenheit!
Kommen Sie bei uns vorbei!

**Amtl. bew. Teilausverkauf
vom 15. August
bis 15. Oktober 1985**



Wyco-Sport
Limmattalstr. 172
8049 Zürich
Telefon 01/56 02 60

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Klassische Massagen UVASUN 2000
Gesichtsbräuner
Cellulite-Massagen UVA Caribic-Solarium
mit integriertem Gesichtbräuner

3x schneller braun im
Intensiv SUNAL-SOLARIUM
UVA Reflektorröhren-Sandwich mit integriertem
Gesichtsbräuner.

Telefon 56 36 16 Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich



Guter Nebenverdienst

Für unsere neuen Büroräume suchen wir
zuverlässige Person zur allgemeinen
Reinigung. Arbeitszeit nach Vereinbarung.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen,
Zweifel Pomy-Chips AG
Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich
Telefon 344 22 36, Frau R. Deppeler

Flughafebeck



Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 56 77 16

* Sonntag
geöffnet

Flughafen *

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

Wollberber m² 27.90

REINE
SCHURWOLLE

Schweizer Betten
und Matratzen

20% Rabatt



TEPPICHHAUS
R. + E. GLANZMANN
WEHNTALERSTRASSE 530
CH-8046 ZÜRICH-AFFOLTERN
TEL. 01/57 08 14 - 57 22 55

Zur Ergänzung unseres kleinen
Teams suchen wir einen tüchtigen

Tiefbau- oder Vermessungszeichner

Das Arbeitsgebiet umfasst:

- vielseitige, anspruchsvolle zeich-
nerische Bearbeitung von Projekten
für Transport- und Verteilungen der
Wasserversorgung
- Erarbeiten von Grundlagen für
Kostenvoranschläge und Erstellen
von Materialauszügen
- administrative Arbeiten für Zirkula-
tionsprojekte, Durchleitungsrechte
usw.
- technische Bearbeitung von Spezial-
bauwerken (Klappenschächte,
Drücker, Durchstossungen usw.)

Wir bieten:

- interessante technische Arbeit in
kleinem kollegialem Team
 - gründliche Einarbeitung
 - bei Bewährung sichere Dauerstelle
 - zeitgemässe Arbeitsbedingungen
 - gleitende Arbeitszeit
 - Parkierungsmöglichkeit
- Bitte verlangen Sie bei unserem
Personaldienst (Telefon 435 22 09,
Frau Wild) ein Anmeldeformular.



Wasserversorgung Zürich
Personaldienst
Hardhof 9, Postfach, 8023 Zürich



Stadtärztlicher Dienst Zürich

Ist die Pflege und Betreuung von
Langzeitpatienten Ihr Anliegen?

In unserem Krankenhaus Bombach in
Zürich-Höngg bietet sich die Gelegen-
heit beim Aufbau der Pflegeplanung
in festen Pflegeteams mitzuwirken als:

Krankenschwester/ -pfleger AKP Krankenpfleger/-in FA SRK

(Teilzeit 80% möglich)

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.
Nebst fortschrittlichen Anstellungs-
bedingungen können Sie auch von
unserer preisgünstigen Unterkunft und
Verpflegung profitieren.

Melden Sie sich doch einfach bei
Herrn F. Fischer, Telefon 01 / 56 20 20,
oder senden Sie Ihre Unterlagen an:

Städtisches Krankenhaus Bombach
Personaldienst
Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich

Zürich 10 — Höngg

An zentraler Wohnlage (Nähe Meierhof-
platz, Tram 13) vermieten wir per 1. Okto-
ber 1985 ruhig gelegene

1 1/2-Zimmerwohnung

mit sonnigem Gartensitzplatz. Woh-
nungsfläche 39 m². Abgeschlossene
Küche, Dusche, WC.

Miete Fr. 820.— zuzüglich Nebenkosten
Fr. 79.—

Auskunft von Montag bis Freitag
von 08.00 bis 11.45 und 13.00 bis 17.00
durch



LIVIT AG, Immobilien-Treuhandgesellschaft
Seminarstr. 28, 8042 Zürich, Tel. 01/361 47 42

für Umbauten und Renovationen



Karl C. Isler AG

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

5-Zimmer-Maisonette- Wohnung

mit Warmluft-Chemineé, Terrasse,
Garten, Fr. 1800.— plus Heizung.

Telefon 56 77 11, abends

Umzüge bis 4 Zimmer ab Fr. 35.— pro Stunde und pro km 1.50. Firma mit 12jähriger Erfahrung. Telefon 56 83 55

In Höngg an verkehrsgünstiger Lage
auf 1. September zu vermieten

Urs Blattner

Polstererei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppi-
che, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen,
Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offe-
riert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.



vor dem
Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

Ihr Fachhändler für Audio und Video

Hans Reding
Radio TV HiFi Antennenbau
46 11 66 Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut



Mitglied von
expert
Die
leistungsfähige
Einkaufskette

8049 Zürich, den 12. August 1985
Hurdackerstrasse 44

TODESANZEIGE

Unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter,
Grossmutter und Urgrossmutter

Clara Schmid-Flum

ist heute nach langem Leiden — kurz vor ihrem
85. Geburtstag — sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:

Maya und Erwin Aschinger-Schmid
Max und Bertha Schmid-Hitz
Beatrice und Max Rauber-Aschinger
Susanne und Martin Steinacher-Aschinger
Sandra und Daniel
und Anverwandte

Abdankung: Freitag, den 16. August 1985, 15.00 Uhr,
im Friedhof Hönggerberg (Friedhofskapelle)
Blumenspenden bitte im Friedhof abgeben.

Die Restaurants Lotus, Nirwana und Rosenhof (Hotel Biber,
8001 Zürich) sind am 16. August infolge eines Todesfalles von
14.00 bis 19.00 Uhr geschlossen.